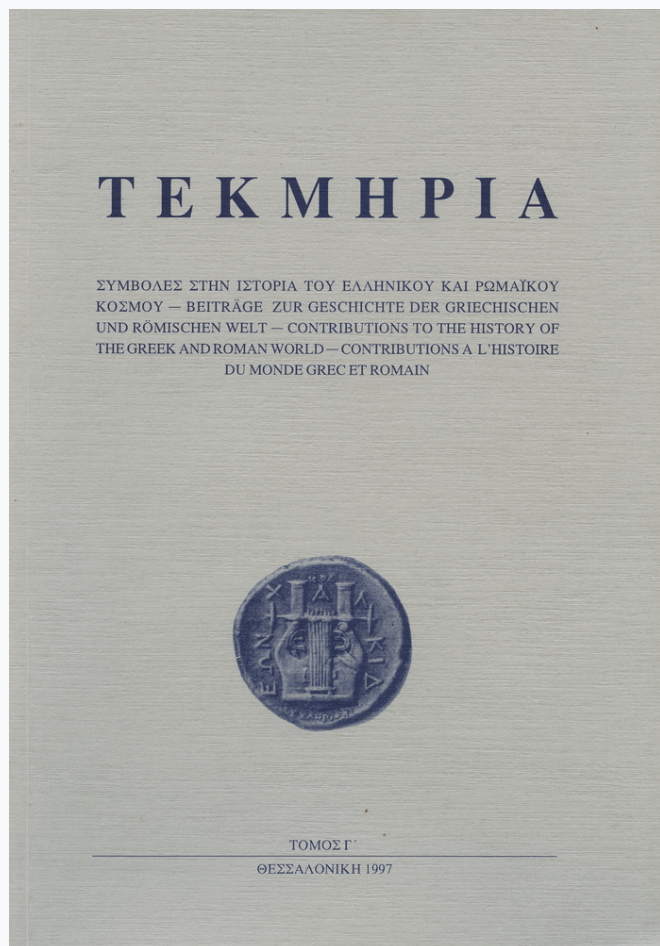


Tekmeria

Vol 3 (1997)



Die Prosopographie von Telos

E. STAVRIANOPOULOU

doi: [10.12681/tekmeria.123](https://doi.org/10.12681/tekmeria.123)

To cite this article:

STAVRIANOPOULOU, E. (1997). Die Prosopographie von Telos. *Tekmeria*, 3, 79–151.
<https://doi.org/10.12681/tekmeria.123>

E. STAVRIANOPOULOU

DIE PROSOPOGRAPHIE VON TELOS

Die vorliegende Prosopographie von Telos ist als ein Beitrag zur Prosopographie der Inseln des Dodekanes gedacht. Ausgewählt wurde die Insel Telos zum einen, weil die Mehrzahl der Inschriften einem relativ kurzen Zeitabschnitt, nämlich von der Mitte des 3. Jhs. v.Chr. bis zum Anfang des 1. Jhs. v.Chr. angehört, zum anderen, weil auf den Inschriften lange Listen von Personennamen überliefert sind, die interessante prosopographische Beziehungen aufweisen. Die enge Zeitspanne, auf der sich die Belege verteilen, zusammen mit dem in ihnen enthaltenen reichen prosopographischen Material sowie der Eigenheit einer Insel als ein in sich abgeschlossener Naturraum eröffnen die Möglichkeit zu einem Einblick in die Struktur der lokalen Gesellschaft. So können z.B. demographische Angaben, und zwar hinsichtlich der Familiengröße auf Telos, anhand der rekonstruierten Stammbäume erschlossen werden. Die Analyse und Auswertung der Onomastik dient der Identifizierung von Personen telischer Abstammung in Gegenden außerhalb Telos, vor allem aber auf Rhodos, wo aufgrund der Verhältnisse zwischen beiden Inseln die Frage nach der politischen Eingliederung der Insel Telos in den rhodischen Gesamtstaat von besonderer Bedeutung ist. Darüber hinaus erlaubt das Hilfsmittel Onomastik eine Untersuchung der Art der Namenvererbung innerhalb der Familien sowie der sich darin widerspiegelnden Denkweise der telischen Gesellschaft. Im Rahmen der Vorarbeiten für eine Prosopographie ist eine Überprüfung der Datierung der Belege unerlässlich. Sie führt in diesem Fall zu einer neuen chronologischen Einordnung derjenigen sechs Inschriften, auf die sich das chronologische Gerüst der gesamten Prosopographie stützt.

* Ich bedanke mich bei den Herren Prof. Dr. F. Gschnitzer (Heidelberg), PD Dr. H. Müller (München) und Prof. Dr. A. Chaniotis (New York) für die Lektüre des Manuskripts und ihre hilfreiche Kritik.

I. Die Quellen für die Prosopographie. Als einzige Quelle für die Prosopographie von Telos dient uns das epigraphische Material, da literarische Testimonia hierfür völlig fehlen. Größtenteils stammt dieses epigraphische Material von der Insel Telos selbst und wurde im Jahre 1909 von F. Hiller von Gaertringen im Band XII, 3 der *Inscriptiones Graecae* veröffentlicht. Eine Reihe weiterer Inschriften wurden von N.D. Chaviaras 1922 herausgegeben¹. Im Jahre 1960 publizierte S.I. Charitonidis² vier neue Inschriften, darunter den für die politische Geschichte der Insel wichtigen Vertrag zwischen Rhodos und Telos. G. Susini veröffentlichte im Jahre 1964 das *Supplemento Epigrafico di ... Tilo*³ mit 31 neuen Inschriften. Der Überprüfung einiger Lesungen bzw. Vorschläge für neue Ergänzungen hat sich W. Peek in einer Studie angenommen⁴ und gleichzeitig die Texte von 19 neuen Inschriften der Forschung bekannt gemacht.

II. Zur Geschichte von Telos. Die literarischen Testimonia über Telos sind spärlich⁵. Herodot überliefert für das 7. Jh. v.Chr., daß Telos bei der von den Lindiern unternommenen Gründung von Gela mitgewirkt habe und daß sogar ein Ahne des Tyrannen Gelon Telier sei⁶. Den nächsten Beleg über Telos liefern uns die Listen der Hellenotamiai aus den Jahren 427/6 - 415/4 v.Chr., aus denen die Mitgliedschaft von Telos im ersten attischen Seebund sowie seine politische Unabhängigkeit hervorgeht⁷. Die politische Unabhängigkeit von Telos während des 4. Jhs. v.Chr. bezeugen indirekt eine Stelle bei Diodor XIV 84,3⁸ in Zusammenhang mit den Ereignissen von 394

1. Chaviaras (1922) 42ff. (s. Abgekürzte Literatur, S. 111)

2. Charitonidis (1960) 91ff. u. 94ff.

3. Susini, *Suppl. epigr.* 261ff.

4. Peek, *IDorIns* 21ff. n. 44-62.

5. Kurze Darstellungen der Geschichte von Telos sowie seiner Inschriften sind bei Fiehn, Telos 427ff. und Susini, *Suppl. epigr.* 265ff. zu finden.

6. Herod. VII 153f.; Susini, *Suppl. epigr.* 265f.

7. B.D. Meritt, H.T. Wade-Gery, M.F. McGregor, *The Athenian Tribute Lists* I (1939) 422f.; II (1949) 83; III (1950) 211.

8. Die Stelle bei Diodor wurde von L. Robert, RPh 8, 1934, 43f. durch die Korrektur des Wortes Τησίους zu Τη<λ>ίους verbessert: Φαργάβαζος δὲ καὶ Κόνων μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἀνήχθησαν ἀπάσαις ταῖς ναυσὶν ἐπὶ τοὺς τῶν Λακεδαιμονίων συμμάχους, καὶ πρῶτον μὲν Κώϊους ἀπέστειλαν, εἶτα Νισυρίους καὶ Τη<λ>ίους.

v.Chr. und direkt die telischen Münzen⁹, die auch Zeugnis von der auf Telos herrschenden demokratischen Verfassung ablegen. Diese trugen nämlich oft die Legende “Δαμοκρατίας”, während auf der Rückseite als Wappen die Krabbe, vermutlich ein aus Kos entliehenes Wappenbild, abgebildet war. Einen Einblick in die politische Geschichte von Telos gegen Ende des 4. Jhs. v.Chr. gewährt uns eine unedierte koische Inschrift, die auszugsweise von R. Herzog in einem Aufsatz zitiert wurde¹⁰. Sie dokumentiert die durch die Intervention von koischen Richtern erfolgte Regelung einer politischen Krise auf Telos und die Wiederherstellung der Demokratie. Die genauen Verordnungen sind in dem von den Richtern ausformulierten Text des Eides, den die Telier als Garantie für die Verfassung leisten mußten, enthalten¹¹.

Darüber hinaus belegt diese Vermittlung seitens der Koer das enge Verhältnis, das zwischen den beiden Inseln mindestens am Ende des 4. Jhs. v.Chr. bestanden haben muß, sowie die einflußreiche Stellung von Kos (und nicht etwa von Rhodos) im dodekanesischen Raum¹². Die politische Konstellation änderte sich allerdings im 3. Jh. v.Chr., indem Rhodos nun die führende Position übernahm. Von der veränderten Situation blieb Telos nicht unbeeinflußt, wie sich anhand der von S.I. Charitonidis¹³ veröffentlichten Inschrift feststellen läßt. Die Inschrift überliefert nämlich den Beschluß von Telos, ein Symmachieverhältnis mit Rhodos einzugehen. Außer den gewöhnlichen Formeln der gegenseitigen Hilfeleistung im Angriffsfall gibt es

9. B.V. Head, *Historia numorum*² (1911) 642; Robert a.O. 45-47.

10. R. Herzog, *Riv. Fil.* NS 20, 1942, 15, datiert die Inschrift anhand der Buchstabenform um 300 v.Chr.

11. Herzog, ebd: “ὅπως δὲ οἱ Τήλιοι καὶ εἰς τὸν ἐπίλοιπον χρόνον ὁμονοεῦντες διατελῶντι, ὁμοσάντω τοῖ γεγενημέ/νοι ἀπὸ τε ὀκτωκαιδεκα ἐτέων πάντες θεὸς τὸς ὀρκίος κατὰ ἱερῶν νεο/καύτων τὸν ὄρκον τόνδε· Ἐμμενέω ἐν τῷ πολιτεύματι τῷ καθεστακό/τι καὶ διαφυλάξω τὴν δαμοκρατίαν καὶ οὐ μνασικακήσῃ περὶ τῶν / [ἐν τῇ κ]ρίσι[ει] γενομένων οὐδὲ πράξῃ παρὰ τὴν διάλυσιν τάνδε οὐδὲν / [οὐδὲ] ὅπλα ἐναντία θησεῦμαι τῷ δάμῳ οὐδὲ τὴν ἄκρον καταλαμψεῦντι / συμβουλευσέω οὐδὲ ἄλλῃ ἐπιβουλευόντι οὐδὲ καταλύοντι τὸν δᾶ/μον εἰδὼς ἐπιτραψέω· αἱ δὲ κα αἰσθῶμαι τινα νεωτερίζοντα ἢ συλλόγους συνάγοντα ἐπὶ καταλύσει τοῦ δάμου, δηλώσῃ τοῖς ἄρχουσιν εὐορχεῦντι μὲν μοι ἤμεν πολλὰ ἀγαθὰ, ἐφορχεῦντι δὲ τὰ ἐναν/τία.”; s. auch S.M. Sherwin-White, *Ancient Cos* (1979) 89 mit Anm. 42.

12. So Sherwin-White a.O. 89; Fraser und Bean, *Peraia* 146; Charitonidis (1960) 96.

13. Charitonidis (1960) 94 n. I = SEG XXV 847 = H. Schmitt, *Die Staatsverträge des Altertums* III (1969) 349 n. 561.

eine weitere Bestimmung (Z. 3-5), nach der die Telier die gleichen Freunde wie die Rhodier haben sollen. Diese einseitige Formel, die wohl aus dem ungleichen Kräfteverhältnis zwischen den beiden Verbündeten zu erklären ist, bedeutet lediglich die Angliederung von Telos in den rhodischen Einflußbereich¹⁴. Das betreffende Bündnis läßt sich aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Inschrift nur anhand der Buchstabenform datieren: eine Datierung im ersten Viertel des 3. Jhs. v.Chr. dürfte am wahrscheinlichsten sein, wie der Vergleich mit rhodischen Inschriften aus der gleichen Zeit zeigt¹⁵.

Eine Interpretation dieses Bündnisses als der erste Schritt zur Eingliederung von Telos in den rhodischen Staat ist sicher nicht falsch, da der Akt der Einverleibung noch im gleichen Jahrhundert, genauer gesagt vor 227/6 v.Chr. erfolgte. Dieses Datum vermittelt uns nämlich indirekt der Ehrenbeschluß für den ἱεραπόλος Aristomenes (*IG XII 3, 30*). Derselbe Ehrenbeschluß dient zugleich als Beleg für die Zugehörigkeit von Telos zum rhodischen Gesamtstaat spätestens seit dieser Zeit, da zum einem in der Datierungsformel der Heliospriester, also der rhodische Eponym, erwähnt wird und zum anderen die Beschlußformel ἔδοξε Τηλίοις statt des üblichen ἔδοξε τῷ δήμῳ τῶν Τηλίων lautet¹⁶.

Den Anlaß zu diesem Ehrendekret gaben die Dienste von Aristomenes als ἱεραπόλος seinem Damos gegenüber nach einem Erdbeben. Diese Dienste bestanden in der Verwaltung von Staatseinnahmen und -ausgaben sowie von Tempelgütern und vor allem in dem Wiederaufbau bzw. in der Reparatur der eingestürzten τεῖχη und πύργοι. Von einem Erdbeben um 227/6 v.Chr. berichten Polybios 5, 88 und Strabon 14, 652. Da in diesem Teil Griechenlands Erdbeben keineswegs selten sind, ist die Identifizierung dieses Erdbebens mit dem bei Polybios und Strabon erwähnten nicht zwingend¹⁷. Entscheidend ist

14. Vgl. E. Baltrusch, *Symmachie und Spondai. Untersuchungen zum griechischen Völkerrecht der archaischen und klassischen Zeit* (8. - 5. Jh. v.Chr.) (1994) 66.

15. Charitonidis (1960) 96; Schmit a.O. 349, nimmt ebenfalls eine Datierung in die erste Hälfte des 3. Jhs. v.Chr. an; vgl. Sherwin-White a.O. (s. Anm. 11) 89 mit Anm. 44, der Fraser, *Fun. Mon.* 24 mit Anm. 112, trotz seiner anfänglichen Meinung (Fraser und Bean, *Peraia* 145f.) letztlich auch zustimmte.

16. Fraser und Bean, *Peraia* 146.

17. Schwere Erdbeben erfolgten im Dodekanes sowohl 227/6 als auch 198 v.Chr.: M. Holleaux, *Études d'épigraphie et d'histoire grecque* (1938) 1445ff.; F.G. Maier, *Griechische Mauerbauinschriften* 1 (1959) 181f.

aber für die Datierung dieser Inschrift die Erwähnung des rhodischen Eponyms, des Heliospriesters Aglokritos, während dessen Amtszeit Aristomenes die Stelle des *ιεραπόλος* auf Telos innehatte. Nach Ansicht von V.R. Grace läßt sich das Amtsjahr von Aglokritos, wenn wir es nicht mit zwei gleichnamigen Personen zu tun haben, in die Periode II des von ihr erarbeiteten chronologischen Bezugsrahmens, also etwa zwischen 240 und 210 v.Chr., festlegen¹⁸, wodurch die Identifizierung des in der Inschrift *IG XII 3, 30* erwähnten Erdbebens mit jenem auf Rhodos von 227/6 v.Chr. an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Der Ehrenbeschluß für Aristomenes stellt also einen datierbaren Anhaltspunkt bezüglich des Endes der Eigenstaatlichkeit von Telos dar, ist allerdings nicht die einzige Inschrift aus diesem Zeitraum. Eine weitere Inschrift, die aus dem 3. Jh. v.Chr. stammen dürfte und wiederum den Namen eines Heliospriesters enthält, ist die von G. Susini herausgegebene Liste der Mitglieder des Pythaistenvereins (*SEG XXV 853*). Ihre Datierung kann allerdings nur in Zusammenhang mit einer weiteren Inschrift (*SEG XXV 852*), ebenfalls eine Namenliste von Pythaisten, erschlossen werden. Da in der Datierungsformel nicht der rhodische Heliospriester, sondern allein der Damiurg von Telos aufgeführt wird, gehört diese Inschrift der Eigenstaatlichkeitsperiode von Telos an und ist aufgrund der Buchstabenform um die Hälfte des 3. Jhs. v.Chr. zu datieren¹⁹. Die prosopographischen Zusammenhänge zwischen den Inschriften *SEG XXV 852* und *853* rechtfertigen eine Datierung des Pythaistenkatalogs *SEG XXV 853* um 240 - 220 v.Chr.²⁰ und damit die Annahme eines früheren *terminus ante quem* für

18. Zur Periodeneinteilung: V.R. Grace und M. Savvatiou-Petropoulakou, in: *Exploration Archéologique de Délos XXVII* (1970) 286; 289ff.: V.R. Grace, *AM* 89, 1974, 193ff. Zur Datierung von Aglokritos: V.R. Grace, *Hesperia* 3, 1934, 222 n. 21-2; dies., *BCH* 76, 1954, 528; I. Papachristodoulou, *Οἱ ἀρχαῖοι ροδιακοὶ δῆμοι* (1989) 47 mit Anm. 126.

19. Charitonidis (1960) 100.

20. Die Inschrift, auf der als rhodischer Eponym der Heliospriester *Τιμόδιχος* erwähnt ist, wurde von Susini, *Suppl. epigr.* 275, um das Ende des 3. Jhs. v.Chr. datiert. Ein Heliospriester namens *Τιμόδιχος* wird von V.R. Grace, *BCH* 76, 1954, 530, in die Periode V, d.h. ca. 146-108 v.Chr., eingeordnet. Der gleichen Datierung schloß sich auch Chr. Börker, *ZPE* 28, 1978, 39 mit Anm. 27 an. Allerdings ist es aufgrund des nicht gerade ungewöhnlichen Namens sehr wahrscheinlich, daß es zwei gleichnamige Heliospriester gab, zumal sowohl die Buchstabenform (die Haste des Buchstabens Phi ragt nicht über die obere Linie heraus, die

die Angliederung von Telos in den rhodischen Gesamtstaat.

Was die Geschichte von Telos nach seinem Aufgehen in den rhodischen Gesamtstaat angeht, so müssen wir uns mit Vermutungen und bruchstückhaften Informationen begnügen. Eine solche Vermutung betrifft die Stellung des δᾶμος der Telier in dem rhodischen Gesamtstaat bzw. dessen Zuweisung zu einer der drei rhodischen Städten, Kamiros, Lindos und Ialysos. Zwar weisen sowohl das Amt des Damiurgen als auch der Hauptkult von Athana Polias und Zeus Polieus auf Telos darauf hin, daß Telos eher als ein zu Kamiros gehöriger Demos aufzufassen ist²¹, doch gibt es hierfür keine eindeutigen Beweise. Auffällig ist, daß wir zwar Telier als rhodische Vollbürger in Inschriften aus der Stadt Rhodos finden oder Telier, die als Beamte im Auftrag des rhodischen Gesamtstaates fungieren, doch keine Person, die aufgrund ihres Demotikon als Telier identifizierbar ist, in den kamireischen oder lindischen Inschriften. Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, anzunehmen, daß Inseln wie Telos oder Nisyros, vielleicht aufgrund ihrer späteren Eingliederung in den rhodischen Staat (als z. B. Chalke oder Teile der Peraia), zwar als rhodische Demen anerkannt, doch nicht zu einer der drei alten Städte gerechnet wurden. Demzufolge hätten die Telier nur das Recht, für die Ämter des rhodischen Staates, aber nicht für die lokalen Ämter in den alten Gemeinden zu kandidieren.

Abgesehen von der Frage nach der genauen Stellung des telischen Demos im rhodischen Gesamtstaat steht die Teilhabe der Telier am rhodischen Vollbürgerrecht außer Zweifel. Den besten Beleg dafür liefert die in Lindos aufgefundene Ehreninschrift *IG XII 1, 844*, die für Aleximbrotidas, Sohn des Lykon, den Priester der Athana Lindia und des Zeus Polieus, von dem

Vertikalhaste des Buchstabens Ypsilon ist noch lang genug, die rechte Haste des Buchstabens Pi ist sehr kurz: vgl. *ILindos* 99; 102; 103; 105) als auch die prosopographischen Zusammenhänge (s. Anm. 34) mit den anderen Inschriften eine frühere Datierung unterstützen.

21. Van Gelder, *Geschichte* 183; Fraser und Bean, *Peraia* 147 mit Anm. 1; Papachristodoulou a.O. (s. Anm. 18) 47 mit Anm. 27, lehnt eine Zuordnung von Telos zu Kamiros oder zu einer der anderen alten Städte aufgrund des Fehlens an eindeutigem Beweismaterial ab. Das gleiche Problem gilt auch für die Insel Nisyros, die ebenfalls als ein Demos von Kamiros in der Forschung angesehen wird: Fraser und Bean, *Peraia* 147 mit Anm. 1; 152; Papachristodoulou a.O. 47.

lindischen Priesterkollegium der ἱεροθύται und anderen Personen, deren Namen nicht erhalten sind, aufgestellt wurde. Die Liste der Ehrenden schließt zwei Personen ein, vermutlich Freunde des Aleximbrotidas, die gemeinsam als ἐπιστάται τοῖ πεμφθέντες ὑπὸ τοῦ δάμου bezeichnet sind: Eukrates, Sohn des Kleustrates, aus dem Demos von Telos und Zenon, Sohn des Praxon, aus dem Demos von Chalke. Die Eintragung ihres Demotikon im Gegensatz zu den anderen Personen erklärt sich dadurch, daß die beiden eben keine Lindier waren²². Sie waren Aufsichtsbeamten des rhodischen Gesamtstaates, vermutlich außerordentliche wie es dem Partizip πεμφθέντες zu entnehmen ist, die mit einem konkreten Auftrag - Wache zu halten auf der jeweiligen Insel wegen Seeräuberüberfällen? - betraut waren²³. Das rhodische Bürgerrecht war die Voraussetzung für das Bekleiden jedes Amtes, sei es in einer der drei alten Städte, sei es im rhodischen Gesamtstaat, so daß Eukrates als Rhodier zu indentifizieren ist.

Telos blieb im rhodischen Gesamtstaat auch während der römischen Zeit angegliedert: zwei Testimonien weisen darauf hin. Den ersten Beleg stellt eine auf Telos gefundene Weihinschrift (*SEG XXV 871*: 1. Jh. v.Chr.) dar, die für den Lindier Neikasikrates, den Strategen ἐπὶ Τήλου, aufgestellt wurde. Das ist die erste Erwähnung von einem στραταγὸς ἐπὶ Τήλου, so daß nicht möglich ist, zu sagen, ob dieses Strategenamt bereits existierte oder es sich um eine Neuerung der römischen Zeit handelt bzw. um ein außerordentliches Amt²⁴. Unabhängig davon dokumentiert die Anwesenheit von einem rhodischen Strategen auf Telos dessen Verbundenheit mit dem rhodischen Staat. Der zweite Beleg stammt aus einem Beschluß des Demos der Telier (ὁ δᾶμος ὁ Τηλίων) aus dem 2. Jh. n.Chr., mit dem Kleonyma aus dem lindischen Demos der Brasioi wegen ihrer Wohltätigkeit geehrt wurde. Soviel der fragmentarische Zustand der Inschrift ersehen läßt, hat nämlich Kleonyma die Kosten für die Reparatur der Statue der Athena Polias getragen. Die

22. So bereits van Gelder, *Geschichte* 183; Fraser und Bean, *Peraia* 147 mit Anm. 1.

23. Zu ἐπιστάτης: van Gelder, *Geschichte* 260ff.; Hiller, *Rhodos* 804; Fraser und Bean, *Peraia* 87ff. Nach Hiller war es Aufgabe dieser ἐπιστάται, die Wacht auf Telos bzw. auf Chalke zu halten, denn "diese Inseln waren natürlich in der Seeräubernot eines Schutzes sehr bedürftig".

24. Susini, *Suppl. epigr.* 280 mit der früheren Bibliographie; ders., "Gli strategi rhodii", in: *Ricerche storiche ed economiche in memoria di C. Barbagallo I* (1970) 413ff.

Tatsache, daß Kleonyma mit ihrem Demotikon und nicht etwa mit dem Ethnikon Ῥοδία angeführt wurde, deutet auf die noch immer bestehende Zugehörigkeit von Telos zu Rhodos²⁵ hin.

III. Zur Datierung der Inschriften. Das epigraphische Material läßt sich anhand der Buchstabenformen und des Schriftbildes chronologisch grob einordnen²⁶. Allerdings bietet die Schrift allein kein eindeutiges Argument, und ihre Verwendung als einziges Kriterium hat zu abweichenden Meinungen bezüglich der Datierung einiger Inschriften unter den Forschern geführt. Hinzuzufügen ist die Tatsache, daß die meisten Inschriften sich auf einen kurzen Zeitraum beziehen, so daß man ohne weitere Anhaltspunkte - wie etwa politische Ereignisse oder Personen, deren Erwähnung sich genau datieren läßt - nicht in der Lage ist, eine konkretere Datierung vorzuschlagen.

Einen solchen, "externen", Anhaltspunkt stellt, wie schon oben festgestellt wurde, das Erdbeben von 227/6 v.Chr. dar, anhand dessen sich sowohl der Ehrenbeschluß für Aristomenes (*IG* XII 3, 30) als auch die Inschriften *IG* XII 3, 31-33 datieren lassen. Bei den letzteren handelt es sich um Listen mit Namen von Weihenden (darunter Frauen und Kinder, Telier und Fremde), die zu der Wiederherstellung des Mobiliars eines Tempels beitrugen: [ἐπέδωκαν] ἀργυρώματα εἰς τὰν κτημ[άτων ἀποκατάστασιν]. Diese

25. Die Inschrift wurde von Fraser und Bean, *Peraia* 147 mit Anm. 1 [erneut abgedruckt, und zwar ohne die Ergänzungen des ersten Herausgebers N.D. Chaviaras, bei Peek, *IDorIns* 16 n.22] besprochen, die dabei auf einige Schwierigkeiten aufmerksam machten: Die Inschrift beinhaltet zwar eine Datierung nach einem, vermutlich rhodischen, Priester ([ἐπ' ἱερ]έως Ἀρουν[τίου?]), dessen Name allerdings nicht belegt ist, doch ist der Ehrenbeschluß vom ὁ δᾶμος ὁ Τηλίων und nicht von den Τήλιοι gefaßt worden. Diese Formel ist aber in der Eigenstaatlichkeitsperiode benutzt worden, so daß sie als Hinweis für die Autonomie der Insel im 2. Jh. n.Chr. gedeutet werden kann. Andererseits weist die Eintragung der Geehrten als Βρασία eher darauf hin, daß eine Veränderung im Verhältnis zwischen Telos und Rhodos nicht stattgefunden hat, und daß der fraglichen Formel, nicht zuletzt wegen der fortgeschrittenen Zeit, eine andere Bedeutung beizumessen ist.

26. Die in den telischen Inschriften angewendete Schrift ist durchaus der der rhodischen Inschriften im allgemein vergleichbar. Eine Ausnahme stellt der Buchstabe Xi (Ξ) ohne vertikalen Mittelstrich dar, den im Gegensatz zu den rhodischen Inschriften, in denen er erst ab 203 v.Chr. erscheint, durchgängig im 3. Jh. verwendet wird: A. Bresson, *Recueil des inscriptions de la Perée rhodienne* (1991) 140. Zur Buchstabenform auf Rhodos im 3. und 2. Jh. v.Chr., siehe V. Kontorini, *JRS* 73, 1983, 24f.

Überschrift war in die Mitte über vier Kolumnen mit Namen gestellt, die allerdings nur bruchstückhaft erhalten sind²⁷. Die Beitragsleistung bestand nicht aus Geld, sondern aus silbernen Gegenständen wie κυμβία, κύαθοι, [μεσ]όμφαλο[ι]. Anscheinend hat der telische Demos die Bevölkerung, unabhängig vom Bürgerstatus, zu einer Beteiligung beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Erdbeben aufgerufen.

Einen weiteren Anhaltspunkt für die genaue Datierung von Inschriften könnte man durch die Erwähnung von Teliern in datierbaren rhodischen Inschriften gewinnen. Allerdings ist das Identifizieren von Personen als solche telischer Herkunft nicht unproblematisch. In den rhodischen Inschriften wird nur dann eine Unterscheidung des Status der aufgelisteten Personen vorgenommen, wenn rhodische Bürger zusammen mit Metöken bzw. Fremden erwähnt werden. Letztere werden nämlich durch Anführung ihres Ethnikon gekennzeichnet²⁸. Selbst ein Beamter des rhodischen Gesamtstaates, z.B. ein Epistates, wird gewöhnlich nicht mit seinem Demotikon eingetragen, und nur außerhalb von Rhodos und seines eingegliederten Territoriums trägt er sein Ethnikon. Das für die Identifizierung von Teliern benötigte Demotikon wurde relativ selten angewendet und zwar immer in denjenigen Urkunden, die von großer Bedeutung für die Verwaltung der drei alten Städte waren (Damiurgenliste

27. Zu dem gleichen Bauverband, aus dem die Inschriften IG XII 3, 31-33 stammten, gehörte auch die von Peek, *IDorIns* 21 n. 44, edierte Inschrift, die ebenfalls zwei Kolumnen mit Namen aufweist. Nach dem Herausgeber ist "die Schrift der von 31 am ähnlichsten, auch Buchstabenhöhe und Zeilenabstände stimmen ziemlich überein". Demnach ist es sehr wahrscheinlich, daß es sich bei den Personen dieser Inschrift ebenfalls um Beitragende bzw. Stifter im weitesten Sinn handelt. Solche Stiftungslisten oder Epidosislisten sind im dodekanesischen Raum sehr häufig (vgl. W.R. Paton und E.L. Hicks, *Inscriptions of Cos* (1891) n. 10; 12; 387; *ILindos* 51; 252; M. Segre, "Tituli Calymnii", *ASAA NS* 7-8, 1944-45 [1952], n. 85); unter den telischen Inschriften befindet sich sogar eine weitere Liste mit Beitragenden (*SEG* III 717), die leider sehr fragmentarisch erhalten ist. Der Zweck dieser Epidosis, der immer in einer Überschrift bzw. einem Beschluß vorliegt, ist ebenfalls nicht überliefert. Migeotte, *Souscriptions* 144, hat zuletzt die Inschrift kommentiert und sie als Epidosisliste interpretiert, während er die Inschriften IG XII 3, 31-33 und Peek, *IDorIns* 21 n. 44 nicht unter den öffentlichen Subskriptionen einreihen möchte (: Migeotte, *Souscriptions* 142 mit Anm. 10), da diese "opération ne me paraît pas avoir eu le même caractère ni la même ampleur que la souscription de Lindos pour reconstituer la parure et la collection de vases d'Athènes".

28. Fraser und Bean, *Peraia* 53f.; 139.

von Kamiros, Epidosislisten von Lindos), oder wenn die Demoten einer Stadt in Urkunden einer anderen auftauchen. Dies ist der Fall bei der Inschrift *IG* XII 1, 844 für den lindischen Eponym Aleximbrotidas, in der Eukrates aus Telos und Zenon aus Chalke als einzige unter den Ehrenden ihr Demotikon tragen.

Aufgrund dieser Gewohnheiten der Rhodier bezüglich der Eintragung des Demotikon ist die Anzahl der in den rhodischen Inschriften als Telier aufgeführten Personen entsprechend sehr gering. Die Namen unter Hinzufügung des Demotikon von neun Teliern sind auf Inschriften der Stadt Rhodos bzw. Lindos (Eukrates) belegt²⁹, während drei weitere Telier in einer auf Nisyros gefundenen Inschrift erscheinen³⁰. Leider sind diese Personen nicht mit den aus den telischen Inschriften bekannten Familien in Zusammenhang zu bringen und darüberhinaus können die Belege nur grob datiert werden, da es sich meistens um Grabinschriften handelt.

Als Wegweiser beim Aufspüren von sonstigen Teliern, bei denen das Demotikon nicht eingetragen wurde, könnte die Onomastik von Telos selbst von Hilfe sein. Das Spektrum an Personennamen nämlich, das auf den telischen Inschriften belegt ist, besteht größtenteils aus allgemein verbreiteten dorischen Namen, aber auch aus Namen, die, als "typisch telisch" anzusprechen sind, worauf schon P.M. Fraser³¹ aufmerksam gemacht hat. Die Eigenart dieser als "typisch telisch" bezeichneten Namen liegt einerseits in der Zusammensetzung der einzelnen Komponenten, andererseits in dem hohen Anteil von Eigennamen, die nur auf Telos belegt sind.

Die Identifizierung von Personen als Telier allein anhand ihrer Namen stellt natürlich kein eindeutiges Kriterium dar, auch wenn der betreffende Personenne nur auf Telos belegt ist. Übersiedlung auf die Insel Rhodos und/oder Einheirat, vielleicht sogar Adoption können z.B. die Erklärung

29. s. *PT* 38, 39, 53, 96, 165, 213, 229, 382, 385.

30. s. *PT* 315, 355, 392.

31. P.M. Fraser, "Telian and Other Names", in: S. Dietz und I. Papachristodoulou (Hrsg.), *Archaeology in the Dodecanese* (1988) 210ff.

hierfür bieten, so daß die Zugehörigkeit der jeweiligen Person zu dem telischen Demos nicht ohne weiteres anzunehmen ist³². Aus diesem Grunde haben wir solche Personen, wie den Strategen Φιλίσκος Ἀριστοδόκου [Jacopi (1932) 198 n.31: 220 v.Chr.] oder die Dedikanten Ἐρμόδοκος Ἀριστοφίλου und Ἐρμανδρίδας Ἐρμανδρίδα τοῦ Ἐρμανδρίδα, deren Namen uns in einer rhodischen Weihinschrift (*IG XII* 1, 46; 215f.; 243: c. 69 v.Chr.) begegnen, nicht in die Prosopographie mitaufgenommen³³. Eine Ausnahme bildet die Inschrift *IG XII* 1, 107; es handelt sich um die Ehreninschrift einer Familie für einen ihrer Mitglieder anlässlich der ihm zugeteilten Ehrungen. Einige der Namen der Familienmitglieder, wie Ἐρμόδοκος und Ἐρμοκρῶν, weisen zwar auf die telische Herkunft der Betreffenden hin, doch wird die Bestätigung hierfür durch die Identifizierung des Ἐρμόδοκος Ἐρμοκρῶντος, Kousins des Geehrten, mit dem auf Telos verstorbenen Ἐρμόδοκος (*IG XII* 3, 50) geliefert³⁴. Allerdings ist diese Inschrift um 60-50 v.Chr. zu datieren, so daß sie bei der Bestimmung der Datierung der telischen Inschriften aus dem Ende des 3. bzw. der ersten Hälfte des 2. Jhs. v.Chr. nicht von Hilfe sein könnte.

Durch das Fehlen externer Anhaltspunkte, mit Ausnahme des Erdbebens von 227/6 v.Chr., sind wir wohl auf die Anhaltspunkte, die aus der Auswertung der reichen prosopographischen Gegebenheiten in den telischen Inschriften entnommen werden können, angewiesen. In den vier Pythaistenlisten sowie in den Inschriften *IG XII* 3, 31-33 ist der bei weitem überwiegende Teil der telischen Namen belegt, wobei die darin

32. s. Anm. 34.

33. Personen, die allein aufgrund der Onomastik als telischer Herkunft eingestuft werden könnten, sind folgende: Τιμοκρῶν Ἀριστοδόκου (*Ilindos* 88. 244: 265-260 v.Chr.), Φιλίσκος Ἀριστοδόκου [Jacopi (1932) 198 n. 31: 220 v. Chr.), Τεῖσανδρος Τεῖσανδρου (*IG XII* 1, 50.12: 1. Jh. v.Chr.), Ἐρμανδρίδας Ἐρμανδρίδα τοῦ Ἐρμανδρίδα (*IG XII* 1, 46. 215f.: c. 69 v.Chr.), Ἐρμόδοκος Ἀριστοφίλου (*IG XII* 1, 46. 243: c. 69 v.Chr.); vgl. auch §5.

34. Da Ἐρμόδοκος n. 195 in seiner Grabinschrift als Τῆλος bezeichnet wurde, ist die telische Abstammung der Familie gesichert. Dies bedeutet aber wiederum nicht, daß alle Familienmitglieder dem telischen Demos zugehörten: zwei Personen, Ἐρμόδοκος n. 194 und sein Sohn n. 434, waren nämlich adoptiert, und es ist zweifelhaft, ob der jeweilige Adoptivvater Telier war. Darüber hinaus bildet die Inschrift *IG XII* 1, 107 ein schönes Beispiel für die Beziehungen von Teliern mit Mitgliedern anderer rhodischen Demen. Wie E.E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 230ff., zeigte, ist es der Familie aus Telos durch Heirat gelungen, verwandtschaftliche Beziehungen sowohl zu Lindiern als auch zu Ialysiern, und zwar aus angesehenen Familien, anzuknüpfen.

wiederkehrenden Personennamen auf familiäre Beziehungen zurückzuführen sind³⁵. Die prosopographischen Beobachtungen ermöglichen somit einerseits die Rekonstruktion von Familienstemmata und andererseits die Feststellung der relativen chronologischen Abfolge der betreffenden Inschriften. Dabei stehen zwei Punkte von Anfang fest: Die Datierung der Pythaistenliste *SEG* XXV 852 noch in die Eigenstaatlichkeitsperiode von Telos und konkreter, nach der Buchstabenform, vor der Mitte des 3. Jhs. v. Chr., und die Datierung der Amtszeit von Aristomenes als ἱεραπόλος (*IG* XII 3, 30) unmittelbar nach dem Erdbeben von 227/6 v. Chr. Ausgehend von diesen Datierungen und unter Berücksichtigung der Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Pythaistenvereins nehmen wir folgende chronologische Einordnung vor³⁶, die wir der im *Lexicon of Greek Personal Names (LGPN)* vorgeschlagenen entgegensetzen:

<i>SEG</i> XXV 852	: 1. Hälfte 3. Jhs. v. Chr.	<i>LGPN</i> : c. 275 v. Chr.
<i>SEG</i> XXV 853	: 240-220 v. Chr.	<i>LGPN</i> : 2. Hälfte 2. Jhs. v. Chr.
<i>IG</i> XII 3, 31; 32	: 4. Viertel 3. Jhs. v. Chr.	<i>LGPN</i> : 2./1. Jh. v. Chr.
<i>IG</i> XII 3, 35	: 3./2. Jh. v. Chr.	<i>LGPN</i> : 2./1. Jh. v. Chr.
<i>IG</i> XII 3, 34	: 1. Viertel 2. Jhs. v. Chr.	<i>LGPN</i> : 2./1. Jh. v. Chr.

IV. Die sozialen Verhältnisse auf Telos. Über die Gesellschaft und die sozialen Umstände auf Telos stehen uns leider nur bruchstückhafte Informationen zur Verfügung, die allein den Inschriften zu entnehmen sind. Wenn man z.B. die eindrucksvolle telische Onomastik und besonders die darin verwendeten Komponenten wie ἄριστος, κλέος, τιμή zugrundelegen würde, um Schlüsse hinsichtlich der Struktur der Gesellschaft abzuleiten, könnte man zu der Auffassung gelangen, daß wir es mit einer aristokratisch

35. Zu den Gefahren bei der Identifizierung von gleichnamigen Personen, siehe Chr. Habicht, *Hesperia* 59, 1990, 459ff.

36. Z.B. Σωσίφιλος Ἀριστοκλείδα (*SEG* XXV 852.16) - Ἀριστοκλείδας Σωσιφίλου (*SEG* XXV 853.12); Ἀριστομένης Ἐρμοδόκου (*SEG* XXV 852.10) - Ἀριστόβουλος Ἀριστομένους (*IG* XII 3, 30) - Ἀριστομένης Ἀριστοβούλου (*IG* XII 3, 34.3); Ἀριστίων Ἀριστοτίμου (*SEG* XXV 852.17) - [Ἀριστότιμος] Ἀριστίωνος (*SEG* III 717.8) - Ἀριστίων Ἀριστοτίμου (*IG* XII 3, 34.13); Ἐρμανδρίδας Εὐφραγόρα (*IG* XII 3, 33.13 und 35.9); Σίμος Βλόσωνος (*IG* XII 3, 33.16 und 34.20); Κλείτιων Δρούθου (*IG* XII 3, 33.14 und 34.8).

gesinnten Gesellschaft zu tun haben. Sicherlich ist diese Schlußfolgerung nicht unbegründet, doch bleibt ihre Tragweite im unklaren. Wir verfügen über drei Kategorien von Inschriften, die uns dazu dienen können, Folgerungen dieser Art zu überprüfen: a) Die Listen der Mitglieder des Pythaistenvereins, b) Die Listen der Personen, die zu der Wiederherstellung des Tempelmobiliars beitragen, c) Die Namenliste von Beitragenden mit verzeichneten Zahlenangaben.

a) Drei Listen mit Namen von Mitgliedern des Pythaistenvereins sind belegt: *SEG* XXV 852; 853; *IG* XII 3, 34³⁷. Bei dem Pythaistenverein handelt es sich wohl um einen Festverein, dessen Hauptaufgabe darin bestand, jährlich eine Feier für Apollon und vermutlich eine Festversammlung zu organisieren (τὰν ἐνιαυσίαν πυθιάζαντες). Anläßlich dieses Ereignisses wurden die chronologisch differenzierbaren Pythaistenlisten erstellt³⁸. Die Anzahl der verzeichneten Mitglieder bei der ältesten der Listen, *SEG* XXV 852, beträgt 15 Namen (einschließlich des Vorstehers und des πάρεδρος des Vereins), während bei den nachfolgenden Listen *SEG* XXV 853 und *IG* XII 3, 34 jeweils 11 und 30 Namen aufgeführt sind³⁹. Die Anzahl der Mitglieder dieses Vereins ist für die Frage nach dem Charakter dieses Vereins nicht unerheblich. Es gab nämlich Vereine mit beschränkter und solche mit unbeschränkter Mitgliederzahl, wobei erstere eher seltener waren⁴⁰. Ist eine begrenzte Mitgliederzahl für einen Verein festzustellen, so kann sie auf zweierlei Weise interpretiert werden: entweder wurde diese Anzahl von der Satzung des Vereins festgelegt, oder eine vollständige Aufzeichnung der Mitglieder wurde nicht beabsichtigt. Im ersten Fall kann man von einem exklusiven Verein sprechen, im zweiten jedoch kann man aufgrund von Parallelen den Schluß ziehen, daß nur der feste Stamm des Vereins oder das für die Feier verantwortliche Organisationskomitee des Vereins verzeichnet

37. Eine weitere Liste von Mitgliedern des Pythaistenvereins stellt die Inschrift *IG* XII 3, 35 dar, die aber aufgrund ihres fragmentarischen Zustandes hier nicht mitberücksichtigt wird.

38. Zur Datierung der Pythaistenlisten, siehe §3.

39. Trotz der Zuversicht des Herausgebers, daß die Inschrift ursprünglich 15 Namen betragen hätte, erlaubt der fragmentarische Zustand der *IG* XII 3, 35 keine ausreichend abgesicherten Schlüsse.

40. F. Poland, *Geschichte des griechischen Vereinswesens* (1909) 282.

wurde⁴¹.

Die Mitgliederzahl im Pythaistenverein von Telos schwankt, so daß eine Bezeichnung als Verein mit beschränkter Mitgliederzahl, möchte man nicht die Anzahl der 30 Mitglieder für die Liste aus dem 1. Viertel des 2. Jhs. v.Chr. durch eine eventuelle Erweiterung des Vereins begründen, nicht wahrscheinlich zu sein scheint. Auch die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der einzelnen Pythaistenlisten sind nicht zahlreich genug und vor allem zu inkonsistent, um die Hypothese von einem Verein exklusiven Charakters zu rechtfertigen: Von den 15 Mitgliedern in der Pythaistenliste *SEG XXV 852* stehen sechs Personen⁴², in *SEG XXV 853* vier⁴³ und in *IG XII 3, 34* wiederum sechs Personen in verwandtschaftlicher Beziehung⁴⁴ zueinander. Darüber hinaus läßt sich in der Pythaistenliste *SEG XXV 853*, die nicht wesentlich jünger als die erste Liste ist (*SEG XXV 852*), nur bei einem Mitglied nachweisen, daß es sich um einen direkten Nachfahren eines der "ersten" Pythaisten handelt⁴⁵, während sich verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Mitgliedern der ersten Pythaistenliste und *IG XII 3, 34* in zwei Fällen belegen lassen⁴⁶.

b) Die Liste mit Namen von Beitragenden und den ihnen jeweils hinzugefügten Zahlenangaben (*SEG III 717*) ist leider stark beschädigt: sie enthält 21 Nameneintragungen, bei denen leider nur der Vaternamen erhalten blieb. Einige von den Namen kann man mit Hilfe der erhaltenen Endungen des Eigennamens sowie des Vaternamens und anhand ihrer Erwähnungen in

41. Poland a.O. 281.

42. *SEG XXV 852*. Z. 7;8: Ξενότιμος und Ἀγησικλῆς, S. des Ἀριστόδοκος; Z. 9; 10: Ἀριστομένης und Ἐρμόδοκος, S. des Ἐρμόδοκος; Z. 12; 13: Καλλιάναξ und Ἐρμανδρίδας, S. des Ἀλεξιμαχος.

43. *SEG XXV 853*. Z. 10: Καλλίας und Ἀριστόδικος, S. des Ἀρίστανδρος; Z. 2; 8: Ἀριστόδικος, S. des Pythaistenvorstehers Ἀριστόδικος.

44. *IG XII 3, 34*. Z. 16; 27: Ἀριστοκράτης und Ἐρμοκρηῦν, S. des Ἐρμανδρίδας; Z. 5; 31: Τίμαρχος und Ἡρογείτων, S. des Δαμοκράτης; Z. 21; 22: Μ[ενέ]τιμος und [---], S. des Ἀριστόφιλος.

45. Ἀριστοκλείδας (*SEG XXV 852.16*), S. des Σωσίφιλος (*SEG XXV 853.12*).

46. Ἀριστίων, S. des Ἀριστότιμος; *SEG XXV 852.17* (Urgroßvater) und Ἀριστίων, S. des Ἀριστότιμος; *IG XII 3, 34.13* (Urenkel); Τιμοκρηῦν, S. des Ξενοφών; *SEG XXV 852.14* (Urgroßvater) und Τιμοκρηῦν, S. des Ξενοφών; *IG XII 3, 34.25* (Urenkel).

anderen Inschriften ergänzen. Die beigegebenen Zahlenangaben, neunmal 50, fünfmal 100 und einmal 30, stellen vermutlich Geldbeträge dar, und können somit als Beiträge für einen unbekannten Zweck interpretiert werden⁴⁷. Was nun die Beitragenden selbst angeht, so sind sie mit einer Ausnahme (Z.5: [...]α Καλλικλεῦς) Männer. Einige von ihnen weisen verwandtschaftliche Beziehungen zu Mitgliedern des Pythaistenvereins⁴⁸ auf, oder sind selbst als Stifter⁴⁹ bzw. eben als Mitglieder des Pythaistenvereins⁵⁰ verzeichnet. Von den überlieferten Namen (Vornamen oder Vatersnamen) finden nur zwei keine weitere Erwähnung in den Inschriften von Telos⁵¹, was auf einen begrenzten Kreis von Personen hinweist.

c) Mit den Inschriften *IG XII 3, 31-33* und Peek, *IDorIns 44 I-II*, die zum gleichen Komplex gehören, stoßen wir auf einen breiteren Kreis von Personen, da es unter den Beitragenden zur Wiederherstellung des Tempelmobiliars nicht nur Männer und telische Bürger, sondern auch Frauen, Fremde, vielleicht Freigelassene und sogar Kinder gab⁵². Der Beitrag aller dieser Personen bestand darin, verschiedene Objekte dem Heiligtum zu weihen, und vermutlich fand diese Aktion nach Aufforderung des telischen Demos statt. Die Art der Eintragung erfolgt nicht einheitlich, ja man könnte sogar von Nachlässigkeit sprechen. Zwar sind die meisten Personen mit Namen und Vatersnamen angeführt, die Fremden mit Namen und Ethnikon, aber eine Reihe von Unstimmigkeiten macht sich bemerkbar. Die Frauen sind

47. Vgl. Anm. 27.

48. [᾽Αριστότιμ]ος (*SEG III 717.8*), S. des ᾽Αριστίωνος (*SEG XXV 852.17*).

49. [Τείσανδρ]ος, S. des Τελέσανδρος: *SEG III 717. 11*; *IG XII 3, 32.25*.

50. [Ἐριμανδρίδ]ας, S. des Ἀλεξιμαχος: *SEG III 717.9*; *SEG XXV 852.13*.

51. *SEG III 717, Z. 3* [---] ᾽Αριστοφάντου; *Z. 15* [---]ης Δερκυλίδα.

52. Es handelt sich um die vier Eintragungen (: *PT 83, 90, 383, 391*), die jeweils den Ausdruck παῖδια + Gen. PN beinhalten. Der Ausdruck παῖδιον wurde verwendet, entweder um einen Sklaven oder eben ein unmündiges Kind zu bezeichnen, was auch hier wohl anzunehmen ist. Überraschend ist, daß kein Vormund mitaufgezeichnet wurde, obwohl die Kinder nicht selbständig beitragen durften. Vielleicht waren sie Waisen und standen unter Vormundschaft, da man aber bei der Aufzeichnung den Namen des Vaters hervorheben wollte, wurde auf die Nennung des Vormundes verzichtet; vgl. auch Migeotte, *Souscriptions 159*, der vergleichbare Eintragungen in einer Epidosis-Inschrift [: W.R. Paton und E.L. Hicks, *The Inscriptions of Kos* (1891) n. 10] aus Kos kommentiert.

z.B. nicht mit ihrem Vatersnamen, sondern mit dem Namen ihrer Ehemänner verzeichnet (*IG XII 3, 31.10: Λωϊώ Χαιρετίωνος γυνά*), oder zusammen mit ihren Ehemännern (*IG XII 3, 31. 20f.: Κυδίων Χαιροξένου καὶ ἅ γυνά Φιλίστα*) aber auch ohne jegliche Anführung ihrer Eigennamen (*IG XII 3, 31.17: Ἑρμοδόκου γυνά*). Es gibt Fälle, wo Männer und Frauen [*IG XII, 31.8 (:Lysanias); 25 (: Ambrakis)*] nur mit dem Eigennamen angeführt werden, und auch solche, wo Personen, die eindeutig fremder Herkunft sind, ohne Hinzufügung des Ethnikons erwähnt werden (*IG XII 3, 32.18: Μαῦα Βάτα*).

Namen, die ohne Vatersnamen eingetragen wurden, sind natürlich von Interesse, da sich möglicherweise dahinter ein anderer Personenstatus als derjenige eines Bürgers verbirgt. Bei solchen Fällen wird die Vermutung angestellt, daß es sich bei der betreffenden Person um einen Nothos oder um einen Freigelassenen handelt⁵³. In der Tat könnte man einige dieser Namen (: Athenais, Ambrakis, Atalante) als Sklavennamen ansprechen, da sie in Belegen aus anderen Gegenden als solche überliefert sind⁵⁴.

Die aktive Teilnahme in dieser Stiftungsaktion nicht nur seitens der telischen Bürger, Männer und Frauen, sondern auch der Fremden und vielleicht sogar der Freigelassenen erlaubt uns die auf Telos wohnende Gesellschaft in ihrer Gesamtheit kennenzulernen. Einige der Stifter bzw. ihre Familien kennen wir bereits aus den Pythaistenlisten, aber es sind diesmal die Nicht-Telier, die nun im Vordergrund stehen sollen. Drei Personen lassen sich in diesen Inschriften als Fremde identifizieren: Glaukos aus Magnesia am Mäander, Proitidas aus Knidos und Maua Bata. Insgesamt sind es aber 18 Fremde in den Inschriften, meist Grabinschriften, von Telos überliefert, wobei Knidos und Kreta mit mehr als einen Repräsentanten vertreten sind

53. Sherwin-White a.O (s. Anm. 11) 172.

54. Für die Belege, s. Bechtel, *AF* 117; M. Lambertz, "Die griechischen Sklavennamen I-II", in: *L VII Jahresbericht über das k.k. Staatsgymnasium im VIII. Bezirke Wiens* (1907-1908) I, 36; II, 39; L.C. Reilly, *Slaves in Ancient Greece. Slaves from Greek Manumission Inscriptions* (1978) 4f, 19. Gewiß fehlt der eindeutige Beweis dafür, daß es sich auch bei den angesprochenen Personen um Sklaven bzw. Freigelassenen handelt, und wie der Aufsatz von A. Wilhelm, *Ath. Mitt.* 23, 1898, 409ff. hinsichtlich der Frauennamen in der Inschrift *IG XII 5, 186* aus Paros lehrt, muß man sehr vorsichtig mit solchen Äußerungen sein. Allerdings sind diese Namen anderswo als Sklavennamen überliefert, und darüber hinaus unterscheiden sie sich als Kurznamen von den Vollnamen, die von den Bürgern getragen wurden.

(vgl. unten, Liste 10). Die verhältnismäßig zahlreichen Belege von Fremden sowie diejenigen von Sklaven deuten auf die Stellung von Telos im Seefahrtsnetz dieser Gegend hin. Diese Position hat Telos anscheinend auch während der Kaiserzeit aufrechterhalten, wie das Dekret des Vereins der auf der Insel ansässigen Ortsfremden bezeugt (Peek, *IDorIns* 46: τοὶ γεωργοὺντες καὶ κατοικεῦντες ἐν Τήλωι). Leider verfügen wir über keinerlei konkrete Informationen bezüglich der Wirtschaft auf Telos. Dem oben erwähnten Dekret ist die Beschäftigung der Ortsfremden mit der Landwirtschaft zu entnehmen, und das gleiche galt sicherlich für die Telier selbst. Aus Informationen mittelalterlicher Periegeten erfahren wir, daß Telos Schwefel produzierte und damit handelte⁵⁵. Vielleicht war diese Produktion der Grund dafür, daß Telos im Mittelalter trotz ihrer Größe zu den “peuplées”, wie Kos, Thera, Kalymnos und Samos, und nicht zu den verlassenen Inseln gehörte⁵⁶.

Den mittelalterlichen Quellen entsprechende Belege über die Größe der Bevölkerung stehen uns für die Antike nicht zur Verfügung. Allerdings ist die Anzahl der Personen, die in den telischen Inschriften Erwähnung finden, nicht zu übersehen. Einblicke in das Bevölkerungswachstum im 3. und 2. Jh. v.Chr. verleihen uns direkt die Inschriften *IGXII* 3, 40 und 43 und indirekt die von uns zusammengestellten Stemmata. Die zwei Weihungen geben die Größe der darin zu findenden Familien wieder: Sieben und vier Kinder jeweils sind belegt, eine Anzahl, die auf das Vorhandensein von größeren Haushalten hindeutet. Die rekonstruierten Stammbäume beinhalten 43 Familien mit einer Gesamtanzahl von 73 Kindern, die sich wie folgt verteilen⁵⁷.

55. E. Malamut, *Les îles de l' Empire byzantin* I-II (1988) 392 mit Anm. 88.

56. Malamut, a.O. 148-150: Die griechischen Inseln wurden von den mittelalterlichen Periegeten und Geographen anhand ihrer Bevölkerungsgröße in fünf Kategorien eingeteilt: a) “très peuplées”: Hierzu gehörten Amorgos und Chios b) “bien peuplées”: Hierzu gehörten Kerkyra, Zakynthos, Kephallonia und ...c) “peuplées”: Hierzu gehörte Telos d) “seulement habitées”: Hierzu gehörten Ios, Mykonos, Astypalaia, Skyros und Nisyros e) “les îles désertes”: Hierzu gehörten Psara und Delos.

57. Für die Methodik bei diesem Abschnitt haben wir uns an G.L. Reger, *Studies in the Demography and Economy of Delos in the Third Century BC* (Diss. 1987) 32-50, angelehnt,

Anzahl der Familien	Anzahl der Kinder/Familie					Mädchen Jungen	Gesamtanzahl d. Kinder
	1	2	3	4	5		
43	26	9	6	1	1	11(17,7%) 62(82,3%)	73

Die Tabelle zeigt, daß Familien mit einem Kind gegenüber derjenigen mit zwei oder drei Kindern klar überwiegen, und daß das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Kindern mit 1: 5,6 sehr hoch ist. Von diesem Sachverhalt ausgehend, kann man zu dem Schluß gelangen, daß die durchschnittliche Größe einer Familie auf Telos 3,69 Personen betrug (zwei Erwachsene und 1,69 Kinder).

Allerdings gibt es verschiedene Faktoren, die mitberücksichtigt werden müssen, wie die Unvollständigkeit der Stammbäume oder die niedrige Anzahl der weiblichen Kinder. Fehlende Angaben hinsichtlich der Anzahl von weiblichen Kindern sind vor allem auf die Art unserer Informationsquellen (Pythaistenverzeichnisse, Epidosisliste) zurückzuführen und deswegen nicht als Folge einer Aussetzung von Mädchen zu interpretieren⁵⁸. Dies wird um so mehr ersichtlich, wenn man die Familienweihung *IG XII 3, 40* ins Auge faßt, in der Kinder beider Geschlechter belegt sind.

Will man nun das tatsächliche Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Kindern versuchsweise rekonstruieren, so sind für diese 43 Familien auch 43 Frauen-Mütter vorauszusetzen, die in der vorigen Generation der Gruppe der weiblichen Kinder angehört hätten⁵⁹. Ausgenommen zehn Frauen, die mit den einen Stammbaum beginnenden Männern verheiratet waren, berechnen wir für die restlichen 33 Familien eine entsprechende Anzahl von 33 Frauen. Dadurch würde die Gesamtanzahl der weiblichen Kinder auf 44 (33+11) ansteigen und das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Kindern bei 1 : 1,40 liegen, während die durchschnittliche Größe einer telischen Familie 4,46 Personen betragen hätte

wo auch die ältere Bibliographie zu dem Thema zu finden ist.

58. Zu diesem Thema, s. P. Brule, *DHA* 18,2, 1992, 53-90, bes. 67-72.

59. Vgl. hierzu die Familienverhältnisse einer Gemeinde in der Nähe von Ilion [P. Frisch (Hrsg.), *Die Inschriften von Ilion*, I.K. 3 (1975) Nr. 64]: L.-M. Günther, "Zur Familien- und Haushaltsstrukturen im Hellenistischen Kleinasien", in: *Studien zum antiken Kleinasien II* (1992) 29f.

(zwei Erwachsene und 2,46 Kinder). Wie die Bevölkerungsstatistiken von 1958 für die Kykladen bezeugen, sind die rekonstruierbaren Zahlen durchaus realistisch⁶⁰. Darüber hinaus gleichen die Resultate denen für die Inseln Delos und Tenos im 3. Jh. v.Chr., wie sie von G.L. Reger berechnet wurden⁶¹.

Wenn wir die aus den Inschriften entnommenen Informationen hinsichtlich der Gesellschaft auf Telos zusammenfassen wollen, so ergibt sich ein gemischtes Bild, in dem einerseits Familie und Tradition (wiederkehrende und traditionsreiche Namen, Endogamie) vorherrschten, aber andererseits die Fremden durchaus ihren Anteil an dem gesellschaftlichen Leben auf der Insel hatten. Es ist ein Bild, das sich nur in dem Ausmaß von demjenigen von Rhodos unterscheidet, und sicherlich von der bedeutenden Stellung von Rhodos nicht unbeeinflusst blieb.

V. Zur telischen Onomastik: eine Auswertung. Die Liste der in den Inschriften überlieferten Personen ist, gemessen an der Anzahl der Inschriften, auffallend hoch, was allein schon zu einer eingehenden Analyse der Onomastik berechtigen würde. Hinzu kommt - was P.M. Fraser⁶² schon festgestellt hat -, daß die telische Onomastik einen besonderen Charakter aufweist und Personennamen beinhaltet, die nur auf Telos zu finden sind. Eine Untersuchung der Namengebung und Namenbildung auf Telos ist aber auch aus einem weiteren Grund sinnvoll: sie kann als Ausgangspunkt dienen und zu onomastischen Vergleichszwecken innerhalb des dodekanesischen Raumes benutzt werden. Ein Vergleich der telischen Onomastik mit Gebieten außerhalb dieses Raumes wird hier nicht angestrebt, da dafür zunächst eine Sammlung des Materials erforderlich wäre. Eine weitere Einschränkung bei der folgenden Auswertung bildet die Tatsache, daß eine chronologische Gliederung der Personennamen im Fall von Telos nicht durchführbar ist, da

60. Reger a.O. (Anm. 57) 52ff.

61. Reger a.O. (Anm. 57) 55f.: "We can say that the range of average family size should run from 4,39 - 4,83 persons/family on Delos in the third century B.C.". Zur Berechnung der durchschnittlichen Größe der Familie auf den Inseln Tenos, Mykonos, Thera sowie in Milet, s. Reger a.O. 60ff.; 473ff.; allerdings sind mit Ausnahme von Milet die Quellen für diese Berechnungen sehr dürftig.

62. s. Anm. 31.

die Mehrheit der Inschriften aus einem relativ kurzen Zeitraum stammt.

1. Die zusammengesetzten Namen und die aus ihnen gebildeten Kürzungen (Vollnamen und Kurzformen)⁶³:

Ἀγαθο-, Ἀγαθός zu ἀγαθός: Ἀγαθ-άνωρ, Ἀγαθο-βούλα, Ἀγαθο-κλῆς,
Ἀγαθο-κλέα, Ἀγαθο-κράτη, Ἀγάθων (: Bechtel, HP7)

Ἀγε- zu ἄγω: Ἀγέ-στρατος (: Bechtel, HP11)

-ἀγητος zu ἀγητός: Νικ-αγήτα, Κλειταγήτα (: Bechtel, HP12)

-αγόρας zu ἀγορά: Ἀριστ-αγόρας, Εὐ-αγόρας, Θη-γόρας, Νικ-αγόρας
(: Bechtel, HP15)

-αίνετος zu αἰνήσαι, αἰνετός: Κλειτ-αίνετος (: Bechtel, HP25)

Ἀλεξι- zu ἀλέξω: Ἀλεξιμαχος (: Bechtel, HP33)

Ἀλκε- zu ἄλκω: Ἀλκαῖος (: Bechtel, HP35)

Ἀλκι- zu ἀλκί: Ἀλκι-νόη (: Bechtel, HP37)

Φαναξι-, - Φάναξ zu Φανάξασθαι, Φάναξ: Ἀναξι-βωλος, Ἀναξι-κλειτος,
Ἀναξι-τιμος, Καλλι-άναξ, Νικ-άναξ, Ἀρχι-άνασσα, Ἀρετώνασσα,
Καλλι-άνασσα, Κλειτ-άνασσα, Λαμπώνασσα, Νικ-άνασσα (: Bechtel, HP44)

Ἄνδρο-, -ανδρος - zu ἀνήρ: Ἀνδρί-σκος, Ἀνδρο-γένης, Ἀνδρο-κλῆς,
Ἀνδρό-νικος, Ἀνδρο-σθένης, Ἀρίστ-ανδρος, Νίκ-ανδρος, Ὀνάσ-ανδρος,
Ποίμ-ανδρος, Σώσ-ανδρος, Τεῖσ-ανδρος, Τελέσ-ανδρος, Ἀριστ-ανδρίδας,
Ἐρμ-ανδρίδας, Εὐ-ανδρίδας (: Bechtel, HP47)

Ἄντι-, die Präposition: Ἀντι-κλείδας (: Bechtel, HP58)

Ἀπολλο- zu Ἀπόλλων: Ἀπολλό-δοτος (: Bechtel, HP61)

Ἄρετο- zu ἀρετή: Ἀρετώνασσα (: Bechtel, HP66)

Ἄριστο- zu ἄριστος: Ἀριστ-αγόρας, Ἀριστ-ανδρίδας, Ἀρίστ-ανδρος,
Ἀρίστ-αρχος, Ἀριστ-είδας, Ἀρίστ-ιππος, Ἀριστό-βουλος, Ἀριστο-γείτων,

63. Zur Definition der Vollnamen/Kurzformen und Kurznamen, siehe H. von Kamptz, *Homerische Personennamen. Sprachwissenschaftliche und historische Klassifikation* (1982) 6-15 mit der älteren Bibliographie.

Ἀριστο-γέννης, Ἀριστο-δάμας, Ἀριστό-δικος, Ἀριστο-δόκη, Ἀριστό-δοκος, Ἀριστο-κλείδας, Ἀριστο-κράτης, Ἀριστό-λας, Ἀριστο-μένης, Ἀριστο-νόα, Ἀριστό-ξενος, Ἀριστό-τιμος, Ἀριστο-φάνης, Ἀριστό-φαντος, Ἀριστο-φίλειος, Ἀριστό-φίλος, Ἀριστ-ώνυμος, Ἀρίστων, Ἀριστις, Ἀριστέας (: Bechtel, *HP*69)

Ἄρχι-, -αρχος - zu ἄρχω: Ἀρχι-άνασσα, Ἀρχί-πολις, Διδύμ-αρχος, Τεῖς-αρχος, Τίμ-αρχος, Δαμ-αρχίδας (: Bechtel, *HP*78)

-βολος zu *βολός (werfend, treffend): Χαρίβολος (: Bechtel, *HP*97)

Βουλη-, -βουλος zu βουλή: Βουλα-κράτεια, Ἀναξί-βουλος, Ἀριστό-βουλος (: Bechtel, *HP*98)

-γείτων, -γειτος zu γείτων: Ἀριστο-γείτων, Ἡρό-γείτων, Διό-γειτος (: Bechtel, *HP*103)

-γενης zu γένος: Ἀνδρο-γέννης, Ἀριστο-γέννης, Κλειτο-γέννης (: Bechtel, *HP*104)
zu Γοργώ und γοργός: Γόργων (: Bechtel, *HP*111)

Δαμασι-, δάμας zu δαμάσαι, *δάμας: Δάμας, Δαμασίας, Ἀριστο-δάμας (: Bechtel, *HP*114)

Δερκε - zu δέρκομαι: Δερκυλίδας (: Bechtel, *HP*120)

Δημο-, Δημᾶ-, -δημος zu δήμος: Δαμ-αρχίδας, Δαμό-δικος, Δαμο-κλῆς, Δαμο-κράτης, Δαμο-σθένης, Δαμο-φάνης, Δαμ-ωφέλης, Δαμέας, Ἐχέ-δαμος, Φιλό-δαμος, Χαρί-δαμος, Εὐ-δαμίδας (: Bechtel, *HP*123)

Διο- zu ΔιΦός: Διό-γειτος, Διό-τιμος, Διό-φαντος, Δίων (: Bechtel, *HP*132)

-δικος zu δίκη: Ἀριστό-δικος, Δαμό-δικος, Καλλιστό-δικος, Σωσί-δικος, Τιμό-δικος (: Bechtel, *HP*135)

-δοκος zu δέκομαι: Ἀριστό-δοκος, Ἀριστο-δόκη, Ἐρμό-δοκος (: Bechtel, *HP*139)

-δοτος zu δω-: Ἡρό-δοτος (: Bechtel, *HP*140)

-Φείδης zu Φεῖδος: Ἀριστ-εῖδης (: Bechtel, *HP*149)

Ἐπι-, die Präposition: Ἐπί-γονος, Ἐπι-τέλης (: Bechtel, *HP*156)

-Φοργος zu Φέργον: Φιλέ-οργος (: Bechtel, *HP*161)

Ἑρμο- zu **Ἑρμος**, eine Koseform zu **Ἑρμάφρων**: Ἑρμ-ανδρίδας, Ἑρμ-ιππος, Ἑρμό-δοκος, Ἑρμο-κρηῖν, Ἑρμο-κρῶν (: Bechtel, *HP* 164)

Εὖ- das Adverbium: Εὖ-αγόρας, Εὖ-ανδρίδας, Εὖ-δαμίδας, Εὖ-κλειτος, Εὖ-κράτης, Εὖ-οδίων, Ἐχέ-δαμος, Εὖ-φράνωρ, Εὖ-χαρις, Εὖ-χαρτίδας (: Bechtel, *HP* 177)

Εὐφρα- zu **Εὐφρος**: Εὐφρ-αγόρας, Εὐφρ-άνωρ (: Bechtel, *HP* 191)

Ἐχε- zu **ἔχω**: Ἐχέ-δαμος, Ἐχε-λαΐδας (: Bechtel, *HP* 182)

Ἑγησι- zu **ἡγήσασθαι**: Ἀγησι-κλῆς, Ἀγησί-νικος, Ἀγησι-φῶν (: Bechtel, *HP* 189)

Ἡρο- zu **Ἥρα**: Ἡρο-γείτων, Ἡρό-δοτος, Ἡρό-τιμος (: Bechtel, *HP* 191)

Θαυμασι- zu **θαυμάσαι**, **θαυμαστός**: Θαυμάσιος (: Bechtel, *HP* 199)

-θεμις zu **θέμις**, **Θέμις**: Κλειστό-θεμις (: Bechtel, *HP* 200)

Θεᾶ- zu **θεός**: Θε-αρος, Θε-γόρας (: Bechtel, *HP* 202)

zu **θυμός**: Θυμίας (: Bechtel, *HP* 213)

Ἱερο- zu **ιέρός**: Ἱερο-κλῆς, Ἱερο-ώνυμος, Ἱέρων (: Bechtel, *HP* 216)

-ιππος zu **ἵππος**: Ἀρίστ-ιππος, Ἑρμ-ιππος, Μέν-ιππος, Νικάσ-ιππος, Σωσ-ίππα (: Bechtel, *HP* 219)

Καλλι- zu **κάλλος**: Καλλιάνναξ, Καλλι-κλῆς, Καλλι-κράτεια, Καλλι-κράτης, Καλλι-κρίτα, Καλλι-ρόδη, Καλλι-τίμα, Καλλίας, Κάλλις (: Bechtel, *HP* 229)

Καλλιστο- zu **κάλλιστος**: Καλλιστό-δικος, Καλλιστό-νικος, Καλλιστ-ώνασσα, Κάλλιστος (: Bechtel, *HP* 233)

ΚλεFo, -κλέFης zu **κλέFος**: Κλευ-μήδης, Κλεύ-στρατος, Κλεύ-τιμος, Κλεύ-χαρις, Ἀθαγο-κλῆς, Ἀγαθο-κλέα, Ἀγησι-κλῆς, Ἀνδρο-κλῆς, Ἀριστο-κλείδας, Ἀντι-κλείδας, Δαμο-κλῆς, Ἱερο-κλῆς, Καλλι-κλῆς, Νισυρο-κλῆς, Πεισι-κλῆς, Τιμο-κλῆς, Ὑψι-κλῆς, Φιλο-κλῆς, Χαριτο-κλῆς, Κλέων (: Bechtel, *HP* 238)

Κλεινε-, Κλεινο- zu **κλεινός**: Κληνο-τίμα, Κληνώ, Κλήνων (: Bechtel, *HP* 249)

Κλεισι- zu **κλεῖσαι**: Κλεισι-θέμις (: Bechtel, *HP* 250)

Κλειτο-, -κλειτος zu **κλειτός**: Κλειτ-αίνετος, Κλειτ-αγέτα, Κλειτ-άνασσα, Κλειτο-γένης, Κλειτό-μαχος, Κλειτο-σθένης, Ἀναξί-κλειτος, Εὖ-κλειτος, Κλείτων (: Bechtel, *HP* 250)

-κράτης, -κρῶν zu κράτος: Ἀγαθο-κράτη, Ἀριστο-κράτης, Βουλα-κράτεια, Δαμο-κράτης, Εὐ-κράτης, Καλλι-κράτεια, Καλλι-κράτης, Νεικασι-κράτεια, Νικο-κράτης, Ὀνασι-κράτη, Τιμο-κράτης, Ἑρμο-κρῶν, Τιμο-κρῶν (: Bechtel, *HP*256)

Κρατησι- zu κρατήσαι: Κρατησί-μαχος (: Bechtel, *HP*261)

-κρεων- zu κρέων: Ἑρμο-κρέων, Ἑρμο-κρηῦν, Τιμο-κρηῦν (: Bechtel, *HP*262)

-κριτος- zu κριτός: Ναυσί-κριτος, Καλλι-κρίτα (: Bechtel, *HP*264)

zu κῦδος: Κυδαίνων, Κυδίων (: Bechtel, *HP*269)

Λαμπο- zu *λάμπος (Glanz): Λαμπ-ώνασσα (: Bechtel, *HP*274)

-λαος- zu λαΐφος: Ἀριστό-λας, Ἐχε-λαΐδας (: Bechtel, *HP*279)

Λυσι- zu λῦσαι, λυτός: Λυσ-ανίας, Λυσι-μαχίς (: Bechtel, *HP*290)

Λωι- zu Λωΐων: Λωΐώ (: Bechtel, *HP*292)

-μαχος zu μάχη: Λυσι-μαχίς, Κλειτό-μαχος, Κρατησί-μαχος (: Bechtel, *HP*296)

-μενων zu μένω: Παρ-μενίων (: Bechtel, *HP*305)

Μενε-, -μενης zu μένος: Μενέ-τιμος, Μέν-ιππος, Ἀριστο-μένης, Πρωτο-μένης (: Bechtel, *HP*308)

-μήδης zu μῆδος: Κλευ-μήδης (: Bechtel, *HP*313)

Ναυσι- zu ναυσί: Ναυσί-κριτος (: Bechtel, *HP*326)

ΝεΨο- zu νέφος: Νεοσσίων (: Bechtel, *HP*328)

Νικησι- zu νικῆσαι, -νικητός: Νικάσ-ιππος, Νεικασι-κράτεια (: Bechtel, *HP* 330)

Νικο-, Νικα-, -νικος zu νίκη und νῖκος: Νικ-αγήτα, Νικ-αγόρας, Νικ-ἄναξ, Νικ-ἄνασσα, Νικ-ανδρος, Νικο-κράτης, Νικο-φῶν, Ἀγῆσι-νικος, Ἀνδρό-νικος, Καλλιστό-νικος, Νεικίας (: Bechtel, *HP*331)

ΞενΨο-, ξενΨος zu ξένΨος: Ξενό-φιλος, Ξενο-φίλειος, Ξενό-τιμος, Ξενο-φῶν, Ἀριστό-ξενος, Φιλό-ξενος, Χαιρό-ξενος (: Bechtel, *HP*339)

-οδος zu ὁδός: Εὐ-οδίων (: Bechtel, *HP*343)

Ὀνησι- zu ὀνησις, ὀνήσαι, ὀνητός: Ὀνάσ-ανδρος, Ὀνασι-κράτη (: Bechtel, *HP*348)

-ώνυμος zu ὄνομα: Ἀριστ-ώνυμος, Ἰερ-ώνυμος (: Bechtel, *HP*350)

-ωφέλης zu ὄφελος: Δαμ-ωφέλης (: Bechtel, *HP*354)

Παντο- zu πᾶς: Παντο-φάνης (: Bechtel, *HP*358)

Παρ- die Präposition: Παρ-μενίων (: Bechtel, *HP*360)

Πασι- zu πᾶσι: Πασι-φάνης (: Bechtel, *HP*361)

Πεισι- zu πείσαι: Πεισι-κλῆς, Πεισί-στρατος (: Bechtel, *HP*368)

Περι- die Präposition : Περι-γένης (: Bechtel, *HP*369)

Ποιμ- zu ποιμήν: Ποίμ-ανδρος (: Bechtel, *HP*374)

-πολις zu πόλις: Ἀρχί-πολις (: Bechtel, *HP*375)

Πρωτο- zu πρώτος: Πρωτο-μένης (: Bechtel, *HP*386)

-ροδη zu Ῥρόδον: Καλλι-ρόδη (: Bechtel, *HP*395)

-σθενής zu σθένος: Ἀνδρο-σθένης, Δαμο-σθένης, Κλειτο-σθένης, Τιμο-σθένης
(: Bechtel, *HP*398)

Στρατο-, -στρατος zu στρατός: Στρατώ, Κλεύ-στρατος, Πεισίστρατος
(: Bechtel, *HP*408)

Σω- zu σώω: Σω-φάνης (: Bechtel, *HP*413)

Σωσι- zu σαφῶσαι, Aor zu σαφῶ: Σώσ-ανδρος, Σωσί-δικος, Σωσ-ίππα,
Σωσί-φαντος, Σωσί-φίλος (: Bechtel, *HP*416)

Τεισι- zu τεῖσαι, (zur Ehre bringen): Τείσ-ανδρος, Τείσ-αρχος
(: Bechtel, *HP*419)

Τελεσι zu τελέσαι: Τελέσ-ανδρος (: Bechtel, *HP*423)

Τιμη-, Τιμο-, τιμος zu τιμή: Τιμ-αγόρας, Τίμ-αρχος Τιμα-κράτης, Τιμό-δικος,
Τιμο-κλῆς, Τιμο-κρῶν, Τιμο-σθένης, Ἀναξί-τιμος, Ἀριστό-τιμος, Διό-τιμος,
Ἡρό-τιμος, Καλλι-τίμα, Κληνο-τίμα, Κλεύ-τιμος (: Bechtel, *HP*426)

Ύψι- zu ὕψι: Ὑψι-κλῆς (: Bechtel, *HP*435)

Φανο-, -φάνης zu φανέ- in φανερός: Φανώ, Ἀριστο-φάνης, Σω-φάνης
(: Bechtel, *HP*438)

-φαντος zu φαντός: Ἀριστό-φαντος, Διό-φαντος, Σωσί-φαντος
(: Bechtel, *HP* 441)

Φίλε-, Φιλο-, -φίλος zu φίλος: Φιλέ-οργος, Φιλη-τίας, Φιλο-κλῆς, Φίλιος, Φιλί-σκος, Φίλων, Ἀριστό-φίλος, Ἀριστο-φίλειος, Ξενό-φίλος, Φιλό-ξενος, Σωσί-φίλος, Χαιρέ-φίλος, Χαιρό-φίλος, Χαρσί-φίλος (: Bechtel, *HP*446)

zu φίλιστος: Φιλίστα (: Bechtel, *HP*454)

Φίλτο- zu φίλτός, dem Adj. ver. zu φίλαι: Φιλτό-δαμος (: Bechtel, *HP*454)

-φων zu φάφων: Ἀγησι-φῶν, Νικο-φῶν, Ξενο-φῶν, Χαιρο-φῶν (: Bechtel, *HP*460)

Χαιρε-, Χαιρι-, Χαιρο- zu χαίρω: Χαιρέ-φίλος, Χαιρι-γένης, Χαιρό-ξενος, Χαιρό-φίλος, Χαιρο-φῶν (: Bechtel, *HP*462)

zu einem neugebildeten Adj. verb χαιρετός: Χαιρετίων (: Bechtel, *HP*464)

Χαρι-, -χαρις zu χάρις: Χαρί-βολος, Χαρί-δαμος, Χαρίνος, Εὐ-χαρις, Κλεῦ-χαρις (: Bechtel, *HP*466)

Χαριτο- zu χάρις: Χαριτο-κλῆς, Χαρίτων (: Bechtel, *HP*468)

Χαρσι- zu vorschwebendem χάρσαι: Χαρσί-φίλος (: Bechtel, *HP*469)

-χαρτος zu χαρτός: Εὐ-χαρτίδας (: Bechtel, *HP*469)

2. Die Kurznamen

- Namen aus Eigenschaftsbezeichnungen: Σαίνων (höhnisch und schmeichlerisch)
- Namen aus Bezeichnungen von Körperteilen: Κρίθων (Bechtel, *HP*482), Σῆμος, Σίμων, Σιμίας (Bechtel, *HP* 490)
- Namen aus Bezeichnungen von Kleidern: Ἀμβρακίς (Bechtel, *AF*117)
- Namen aus Pflanzenteilen: Καλυκίς (Bechtel, *HP*600, Bechtel, *AF*117), Ψάθος
- Namen aus Bezeichnungen von Lichterscheinungen: Σπινθήρ (Bechtel, *HP*599)
- Namen aus Ortsnamen: Ἀθηναῖς (Bechtel, *HP*544; Bechtel, *AF*56; 58)
- Namen, die Zugehörigkeit zu einem religiösen Verein verraten: Μύστα (Bechtel, *HP*518; Bechtel, *AF*68)
- Namen aus Heroennamen: Ἀταλάντη (Bechtel, *HP* 578)

- Namen aus Götterbeinamen: Χλόη (Bechtel, AF 77)
- Namen aus Götternamen (Widmungsnamen): Ἀπολλώνιος (Bechtel, HP 526), Δαμάτριος (Bechtel, HP 527), Ἑρμαῖς (Bechtel, AF 55), Οὔριος (Bechtel, HP 532)

3. Die Frauennamen

Ἀγαθοκλέα, Ἀγαθοκράτη / Ἀριστις, Ἀριστονόα / Καλλικράτεια, Καλλικρίτα, Καλλιρόδη, Καλλιτίμα / Ἀρετώνασσα, Ἀρχιάνασσα, Καλλιστώνασσα, Κλειτάνασσα, Λαμπώνασσα, Νικάνασσα / Κληνοτίμα, Κληνώ / Κλειταγήτα (: 2 Erwähnungen), Νικαγήτα (: 2 Erwähnungen) / Βουλακράτεια, Νεικασικράτεια, Ὀνασικράτη, Εὐχαρίς / Φιλίστα / Ἀθηναῖς / Ἀλκινόη / Ἀμβρακίς / Ἀταλάντη / Ἑρμαῖς / Λυσιμαχίς / Λωῖώ / Μιννίς / Μύστα / Χλόη

4. Liste derjenigen Namen, die nur auf Telos belegt sind:

Ἀγαθοβούλα, Ἀγαθοκράτη, Ἀναξιβίωλος, Ἀντικλείδας, Ἀρετώνασσα, Ἀριστέας, Ἀριστοφίλειος, Ἀρχιάνασσα, Δάμας, Δροῦθος, Εὐχαρτίδας, Ἑρμοκρηῦν, Ἡρότιμος, Θηγόρας, Καλυκίς, Καίνων, Καλλιτίμα, Καλλιστόνικος, Καλλιστώνασσα, Κλειτάνασσα, Κλειταίνετος, Κλειτοσθένης, Λαμπώνασσα, Λυσιμαχίς, Λωῖώ, Νικαγέτα, Νικάνασσα, Ναυσίκριτος, Νεοσσίων, Νισυροκλῆς, Ὀνασικράτη, Οὔριος, Παντοφάνης, Σωσίδικος, Σωσίφαντος, Φιλέοργος, Φιλητίας, Φιλτόδαμος, Χαρίβολος, Χαριτοκλῆς, Χαιρόφιλος, Χαρσίφιλος, Χαιροφῶν, Χαιρετίων.

5. Liste der Namen, die nur auf Rhodos und Telos belegt sind:

Ἀναξίτιμος, Ἀνδρίσκος, Ἀριστανδρίδας, Ἀριστοδάμας, Ἀριστόδοκος, Ἀριστότιμος, Βουλακράτεια, Δαμόδικος, Δαμοφάνης, Δαμοφάλης, Ἐχέδαμος, Εὐανδρίδας, Θέαρρος, Ἑρμανδρίδας, Ἑρμόδοκος, Καλλικράτεια, Κλεισίθεμις, Κλεύτιμος, Κλεύχαρις, Κρατησίμαχος, Κυδαίνων, Μύστα, Νικᾶναξ, Νεικασικράτεια, Σπινθήρ, Τείσανδρος, Χαρίδαμος.

6. Liste der Namen, die nur auf Kos und Telos belegt sind:

Κάλλιστος, Διόγειτος.

7. Liste der Namen, die nur auf Nisyros und Telos belegt sind:

Ἐχελαῖδας, Κλειτογένης, Κλήνων.

8. Liste der Namen, die nur auf Kalymnos und Telos belegt sind:

Βλόσων, Ἐπιτέλης

9. Die beliebtesten Namen auf Telos:

Ἀριστόφιλος: 14 Belege, Ἀριστόδοκος / Ἀριστοδόκη: 8, Ἀριστανδρίδας: 7, Ἀριστόδικος: 7, Ἐρμόδικος: 7, Εὐανδρίδας: 7, Ἀριστότιμος: 6, Ἐριμανδρίδας: 6, Χαιροφῶν: 6, Ἀριστομένης: 5, Νικᾶναξ / Νικάνασσα: 5, Σιμίας: 5, Ἀγνησι-κλῆς: 4, Ἀλεξίμαχος: 4, Ἀριστοδάμας: 4, Ἀριστοκλείδας: 4, Τέρων: 4, Καλλιστόδικος: 4, Ξενότιμος: 4.

10. Die Namen der Fremden auf Telos:

Αἴνεσις (Kreta), Γλαῦκος (Magnesia am Mäander), Διδύμαρχος (Kreta), Διονύσιος (?), Ἐπαφρόδιτος (Karpathos), Ἐρμαῖος (Kabalis), Ἐρωτάρης (Knidos), Εὐπολις (Ägypten?), Ζήνων (Kos), Καλλιπόλεια (Selge), Κόρυμβος (?), Λέων (?), Μαῦα Βάτα (?), Μενεστράτη (Knidos), Μολῆς (Pisidien), Προιτίδας (Knidos), Σατύριον (Alexandreia), Φίλων (?).

11. Aufeinander abgestimmte Namen bei Gliedern einer Familie:

Ἀγαθο-βούλα Ἐχε-δάμου / Ἀγέ-στρατος Ἀγνη-σιφῶντος / Ἀναξί-κλειτος Ἀνα-ξιβῶλου / Ἀρχι-άνασσα Ἀναξι-τίμου / Ἀριστ-ανδρίδας Ἀνδρίσκου / Ἀνδρό-νικος Ἀριστ-ανδρίδα / Ἀνδρό-νικος Ἐρμ-ανδρίδα / Ἀριστ-ανδρίδας Ἀριστο-μένευσ / Ἀριστ-ανδρίδας Ἀριστ-ωνύμου / Ἀρίστ-αρχος Ἀριστο-φίλου / Ἀρι-στις Ἀριστ-εῖδα / Ἀριστίων Ἀριστο-τίμου / Ἀριστό-βουλος Ἀριστο-μένευσ / Ἀριστο-γεῖτων Ἀριστο-φίλου / Ἀριστο-γεῖτων Διο-γεῖτον / Ἀριστό-δικος Ἀριστ-άνδρου / Κλήνων Ἀριστο-κλείδα / Ἀριστό-ξενος Ἀριστο-δάμα / Ἀρι-στό-τιμος Ξενο-τίμου / Ἀριστό-φίλος Χαρσι-φίλου / Δαμ-αρχίδας Δαμο-κλῆς / Δαμ-ωφέλης Εὐ-δαμίδα / Διό-φαντος Δίωνος / Ἐρμο-κρηῦν Ἐρμ-ανδρίδα / Ἐρμό-δοκος Ἐρμο-κρῶντος / Εὐ-χαρίς Κλευ-χάριος / Ἐχέ-δαμος, Bruder des Ἐχε-λαΐδας / Ἡρο-γεῖτων Δαματρίου / Ἱερ-ώνυμος Ἱέρωνος / Καλλιστ-ώνασ-σα Καλλιστο-δίκου / Καλλι-τίμα Καλλία / Κυδίων Χαιρο-ξένου / Κυδαίνων Χαρσι-φίλου / Νικ-ᾶναξ Νικ-αγόρα / Ὀνάσ-ανδρος Ἀριστ-άνδρου / Τεῖσ-αν-δρος Τελεσ-άνδρου / Φιλό-ξενος Φιλίσκου / Φιλό-ξενος Φιλοκλεῦς.

Die vorhergehende systematische Zusammenstellung der telischen Personennamen hat eindeutig den hohen Anteil der Vollnamen (samt

Kurzformen) im Vergleich zu dem der Kurznamen vor Augen geführt. Es wurden vor allem Namen bevorzugt, bei denen als erstes Glied das Adjektiv ἄριστος erscheint⁶⁴. Ebenfalls beliebt waren Namen, die ein vom Verb Φανᾶ-ξασθαι bzw. vom Substantiv Φάναξ⁶⁵ oder von den Substantiven ἀνήρ⁶⁶, δᾶμος⁶⁷, κράτος⁶⁸ und τιμή⁶⁹ abgeleitetes Glied beinhalteten. Von besonderem Interesse sind die mit -Φάναξ, -Φάνασσα zusammengesetzten Namen, bei denen es sich mehrheitlich um Frauennamen handelt⁷⁰. Männliche zweigliedrige Personennamen des Typs Φαναξι- oder -Φάναξ sind besonders häufig in Kleinasien überliefert⁷¹, so daß der entsprechende Frauenname ebenfalls zu erwarten wäre. Frauennamen, in denen das zweite Glied -Φάνασσα lautet, sind aber eher vereinzelt belegt⁷². Um so mehr also fällt, zum einen die Anzahl dieser Namen innerhalb der telischen Frauennamen selbst⁷³, und zum anderen die Tatsache, daß diese Namen in der konkreten Zusammensetzung nur auf Telos belegt sind, auf⁷⁴.

Eine weitere Vorliebe der Telier galt anscheinend denjenigen Vollnamen, in denen das erste Glied eine Ableitung vom Verb χαίρω bzw. dem verbalen Adjektiv χαίρετός oder dem Substantiv χάρις darstellte. Sechs von den Namen, die nur auf Telos überliefert sind, gehören hierzu, einer davon, Χαίροφων, ist sogar mehrfach belegt⁷⁵.

64. Überliefert sind 28 Vollnamen, neun davon gehören zu der Kategorie der meist getragenen Namen auf Telos: s. Liste 9.

65. Insgesamt sind es 11 Belege.

66. Insgesamt sind es 15 Belege.

67. Insgesamt sind es 12 Belege.

68. Insgesamt sind es 13 Belege.

69. Insgesamt sind es 14 Belege.

70. Von den 11 Belegen stellen fünf männliche Personennamen dar.

71. Z.B. A. Rehm, *Das Delphinion in Milet. Die Inschriften III* (1914) n. 122 l. 20 (: Ἀστυ-
νάξ, 507/6 v. Chr.); 43 (: Ἐμῶνάξ, 484/3 v. Chr.); O. Kern, *Die Inschriften von Magnesia am
Mäander* (1900) n. 5 (: Κλεάνναξ; 3. Jh. v. Chr.)

72. Vgl. Bechtel *HP* 44; Bechtel *AF* 4.

73. Die sechs mit -Φάνασσα zusammengesetzten Namen machen 1/5 der gesamten Frauennamen (: 33) aus.

74. Diese Beobachtung ist nicht nur auf den dodekanesischen Raum beschränkt, sondern behält, mit Ausnahme für Ἀρετώνασσα, ihre Gültigkeit für den gesamten griechischen Bereich.

75. Vgl. Listen 4 und 9.

Was den Anteil der theophoren Namen in der telischen Onomastik angeht, so läßt es sich feststellen, daß diese Kategorie nur mit insgesamt 18 Voll- und Kurznamen vertreten ist⁷⁶. Dabei überrascht, daß vom Gottnamen Apollon abgeleitete theophore Vollnamen oder Widmungsnamen nur zweimal überliefert sind (Apollodotos und Apollonios), obwohl man anhand der Inschriften des Pythaistenvereins dem Apollonkult eine größere Bedeutung beimessen würde. Die Verehrung des Gottes Hermes auf Telos bezeugt eine Reihe von Personennamen, deren erstes Glied vom betreffenden Götternamen herrührt⁷⁷; drei davon (Ἑρμανδρίδας, Ἑρμόδοκος, Ἑρμοκρῶν) gehören sogar zu den geläufigsten Namen auf Telos. Von den restlichen theophoren Namen heben sich durch ihre mehrmalige Erwähnung die von den Götternamen Zeus und Hera stammenden hervor⁷⁸.

Für die Stellung der telischen Onomastik innerhalb des dodekanesischen Raumes sind einerseits die Anzahl der Personennamen, die nur auf Telos zu finden sind, und andererseits die Anzahl der Personennamen, die Telos und einer bestimmten dodekanesischen Insel gemeinsam sind, bezeichnend⁷⁹. Letzterer Punkt ist auch deswegen von Bedeutung, da sich in dieser Art und Weise ebenfalls die Einflüsse und Beziehungen zwischen Telos und den anderen dodekanesischen Inseln, insbesondere Rhodos und Kos, feststellen lassen. Die Anzahl von 44 nur in telischen Inschriften erwähnten Personennamen ist für eine kleine Insel wie Telos recht ansehnlich. Besonders interessant ist aber das Verhältnis zu den anderen Inseln im Hinblick auf die Personennamen. Es ergibt sich nämlich folgendes Bild (vgl. Listen 5-8): 27 Personennamen sind sowohl für Telos als auch für Rhodos belegt, dagegen sind nur zwei Namen der koischen und der telischen

76. Die Liste der theophoren Namen ist folgende: (Apollon) Ἀπολλόδοτος, Ἀπολλώνιος, (Hera) Ἡρογείτων, Ἡρόδοτος, Ἡρότιμος, (Zeus) Διόγειτος, Διότιμος, Διόφαντος, Δίων, (Demeter) Δαμάτριος, (Hermes) Ἑρμαῖς, Ἑρμανδρίδας, Ἑρμῆπιος, Ἑρμόδοκος, Ἑρμοκρῶν, Ἑρμοκρηῖν, (Theos) Θεάρος, Θηγόρας.

77. Vollnamen: Ἑρμανδρίδας, Ἑρμῆπιος, Ἑρμόδοκος, Ἑρμοκρῶν, Ἑρμοκρηῖν; Widmungsname: Ἑρμαῖς.

78. Es ist fraglich, ob die von χάρις abgeleiteten Personennamen als theophore Namen oder als Namen im Anschluß an das geistige Wesen (Träger der Anmut) zu interpretieren sind.

79. Ausgeklammert wurden diejenigen Namen, die eine besonders große Verbreitung im dodekanesischen Raum und auch darüber hinaus sonst erlangten.

Onomastik gemeinsam. Ebenfalls bescheiden ist die Anzahl der Personennamen, die nur auf Nisyros und Telos (: 3) bzw. auf Kalymnos und Telos (: 2) überliefert sind. Die Schlußfolgerung ist eindeutig: der rhodische Einfluß auf die telische Onomastik ist im Vergleich zu dem koischen erheblich größer, was keineswegs im Zusammenhang mit der Eingliederung von Telos in den rhodischen Gesamtstaat zu stehen scheint⁸⁰.

Die bereits angesprochenen Charakteristika der telischen Onomastik können, wie bereits in der Einführung betont wurde, dazu dienen, eventuell Personen telischer Herkunft in rhodischen Inschriften auffindbar zu machen. Hierfür einige Beispiele: Der Name Aristandridas, der außer seiner Zusammensetzung aus zweien, für Telos besonders beliebten, Komponenten, noch dazu die auf Telos weit verbreitete Endung -ιδας aufweist, ist sieben Mal auf Telos und ein Mal auf Rhodos belegt⁸¹. Der Name Aristodokos ist ebenfalls siebenmal auf Telos überliefert und ein einziges Mal auf Rhodos⁸². Ähnlich verhält es sich mit den Namen Hermandridas, Hermodokos und Euandridas, so daß die Vermutung, es handle sich hier um Personen telischer Abstammung, wenngleich nicht unbedingt um Angehörige des telischen Demos, wohl berechtigt ist⁸³.

Die Bedeutung der Eigennamen für die Telier zeigt sich an der Auswahl

80. Der Einfluß der rhodischen Onomastik läßt sich ebenfalls an folgenden Beispielen zeigen: Ἀρχιπολις, der Name ist insgesamt 27 Mal (alle Angaben nach *LGP*) insgesamt belegt, davon 25 auf Rhodos, einmal auf Nisyros und einmal auf Telos; Τιμακράτης, der Name ist insgesamt 50 Mal belegt, davon 48 Mal auf Rhodos, einmal auf Anaphe, einmal auf Telos; Καλλιάνναξ, der Name ist 39 Mal insgesamt belegt, davon 37 Mal auf Rhodos, einmal auf Kos und einmal auf Telos; Εὐφοργόρας, der Name ist 50 Mal belegt, davon 48 Mal auf Rhodos, einmal auf Nisyros und einmal auf Telos; Ἀριστόφιλος, der Name ist 21 Mal auf Rhodos belegt, zweimal auf Kos, einmal auf Kalymnos und 14 Mal auf Telos. Der koische Einfluß macht sich im Beispiel von Ἀριστοκλείδας bemerkbar, da dieser Name 13 Mal auf Kos, einmal auf Rhodos und 4 Mal auf Telos belegt ist. Abgesehen von den Inseln des Dodekanes ist eine starke Affinität der telischen Onomastik zu der kyrenäischen festzustellen.

81. Die Anzahl der Belege ist dem *LGP*, s.v. Ἀριστανδρίδας, entnommen worden; dies gilt auch für die restlichen Beispiele.

82. Vgl. hierzu den Namen Ἀριστόδικος, dem ein völlig anderes Verbreitungsmuster zugrundeliegt: der Name ist, nach *LGP*, insgesamt mit 50 Belegen vertreten und in allen dodekanesischen Inseln überliefert.

83. Ein sehr extremes, doch nicht unwahrscheinliches, Beispiel liefert die Erwähnung eines Ἀὐρήλιος Χαροσίφιλος in einer Inschrift auf Delos, dem die Herausgeberin eine telische

der im jeweiligen Namen enthaltenen Komponenten, die eine traditionsbewußte Gesinnung verraten. Es kommt nämlich nicht sehr häufig vor, daß man so aufeinander abgestimmte Namen bei Gliedern einer Familie findet (vgl. Liste 11). Zwei Kategorien sind hier festzustellen: a) Die Abstimmung erfolgt, indem die Vollnamen in einem Glied übereinstimmen b) Die Namen können durch die Bedeutung zusammengehalten werden. Die meisten Namenpaare sind der ersten Kategorie zuzuordnen, wobei die Abstimmung bei den Namen nicht nur in der direkten Linie, d.h. zwischen Vater/Mutter und Sohn/Tochter (: Age-stratos, S. des Age-siphon; Nik-anassa, T. der Kleit-anassa), zu beobachten ist, sondern auch in der Namengebung bei den Geschwistern (Eche-damos, B. des Eche-laidas; Aristo-philos, B. des Charsi-philos)⁸⁴. Wenn aber das Bestreben, Mitglieder einer Familie mit aufeinander abgestimmten Namen zu benennen⁸⁵, die Denkart der telischen Gesellschaft widerpiegelt, so ist der Eindruck, den uns jene Namenpaare verleihen, bei denen die Abstimmung im abstrakten Bereich erfolgt, um so nachhaltiger: Agatho-boula, T. des Eche-damos; Damatrios, S. des Hero-geiton; Kydion, S. des Chairi-xenos; Kydainon, S. des Charsi-philos.

Die Vorliebe der Telier für die zusammengesetzten Namen, die Sorgfalt

Abstammung zuweisen möchte: M. -Th. Couilloud, *BCH* 98, 1974, 479 n.87; Fraser a.O. (s. Anm. 31) 211. Umgekehrt kann man durch die Analyse der telischen Eigennamen und mit Hilfe von *LGPN* bei einigen Personen Zweifel hinsichtlich ihrer telischen Herkunft anmelden, obwohl sie in den Inschriften mit keinem Ethnikon versehen sind: Χλόη, T. des Εὐοδίων: Name und Vatersname sind dem dodekanesischen Raum unbekannt und nur für Lesbos (Euodion, Chloe), Paros (Chloe) und Syros (Chloe) überliefert; Ἀλκαῖος: der Name ist dem ionischen (Paros, Thasos) und dem äolischen (Lesbos) Bereich geläufig, aber nicht dem dodekanesischen.

84. Für die im dodekanesischen Raum herrschende Regel hinsichtlich der Namenvererbung (Name des Großvaters väterlicherseits an den ersten Sohn, Name des Großvaters mütterlicherseits an den zweiten Sohn und dasselbe Verfahren auch bei den Töchtern), s. A. Bresson, *DHA* 7, 1981, 345ff. Auch Beispiele völliger Namensgleichheit zwischen Vater und Sohn sind auf Telos häufig, vgl. *PT* 46 und 48; 80; 125; 145; 194; 197; 361; 420; 426.

85. Von besonderem Interesse ist die Namengebung in den großen Familien, wofür glücklicherweise genügend Beispiele vorhanden sind, z. B. Stammbaum IV von Χαροσίφιλος, n. 426, und Νικάνασσα, n. 325: Zwei Söhne, Ἀλεξίμαχος und Ἐρμόδοχος tragen die Namen der Großväter väterlicher- und mütterlicherseits, ein weiterer Sohn, Χαροσίφιλος, übernahm den Namen des Vaters, während die Namen von Κλείτων und Κλειτάνασσα im ersten Glied eine Übereinstimmung aufweisen. Der Name der Tochter Κλειτάνασσα teilt darüber hinaus mit dem Namen der Mutter im zweiten Glied die Komponente -άνασσα, und das

bei der Vererbung der Namen und letztlich die Eigennamen selbst kennzeichnen den eigenen Charakter der telischen Onomastik und bringen gleichzeitig die Vorstellungen der telischen Gesellschaft und ihres Kosmos zum Ausdruck.

VI. Zur Anwendung der Prosopographie: Die Eintragungen in der Prosopographie sind strikt alphabetisch nach dem griechischen Alphabet angeordnet. Bei gleichnamigen Personen erfolgt die Eintragung gemäß dem Vatersnamen, während fragmentarisch erhaltene Namen getrennt, am Ende der Prosopographie, aufgeführt sind. Aufgenommen wurden auch Personen (gekennzeichnet mit *), die zwar keine Telier sind, aber auf Telos ansässig waren, allerdings haben wir von einer gesonderten Eintragung des Vatersnamens abgesehen. Diejenigen Fälle, bei denen Zweifel über ihre Zugehörigkeit zu dem telischen Demos bestehen, werden in Kursivschrift von den anderen Personen abgesondert.

Alle Eintragungen sind durchnummeriert, wie es in den meisten Publikationen üblich ist. Jede Eintragung enthält grundsätzlich eine Vorstellung der betreffenden Person mit Angabe der Inschrift sowie weitere bibliographische Hinweise zu der Person. Falls familiäre Beziehungen zu anderen Personen festgestellt wurden, so sind sie ebenfalls mitangegeben sowie die Verweise zu den rekonstruierten Stemmata, die am Ende des Katalogs dargestellt sind. Bei den Eintragungen der Vatersnamen wird auf die Haupteintragung zurückverwiesen, ausgenommen derjenigen Fälle, bei denen der Vatersname eigenständig überliefert ist.

Zu einigen Inschriften und Themen, wie z.B. zu dem Pythaistenverein, gibt es mehrere Arbeiten, die Kommentare, Ergänzungen bzw. Verbesserungen zu der konkreten Inschrift beinhalten und deswegen für das Vervollständigen der Informationen unerlässlich sind. Um eine Wiederholung dieser Angaben, die nicht direkt auf die jeweilige Person Bezug nehmen, bei jeder Eintragung zu vermeiden, haben wir eine eigene Inschriftenliste angefertigt und dort die einschlägige Literatur zitiert.

gleiche ist bei den Namen des Sohnes Ἀριστό-φίλος und des Vaters Χαροσί-φίλος festzustellen; s. auch Fraser a.O (Anm. 31) 211.

Abgekürzte Literatur

Bechtel, AF = F. Bechtel, Die attischen Frauennamen nach ihrem System dargestellt (Göttingen, 1902)

Bechtel, HP = F. Bechtel, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit (Halle, 1917)

Charitonidis (1960) = S.I. Charitonidis, Δύο νέαι τηλιακαὶ ἐπιγραφαὶ, *ADelt* 16A, 1960, 94f.

Chaviaras (1922) = N.D. Chaviaras, Σποράδων ἐπιγραφαὶ, *AEphem.* 1922, 42ff.

Fiehn, Telos = Fiehn, "Telos" in: *RE V A* (1934) 427ff.

Fraser und Bean, Peraia = P.M. Fraser und G.E. Bean, The Rhodian Peraia and Islands (London, 1954)

Fraser, Fun. Mon. = P.M. Fraser, Rhodian Funerary Monuments (Oxford, 1977)

Hiller, Rhodos = F. Hiller von Gaertringen, "Rhodos" in: *RE Suppl. V* (1931) 731ff.

Jacopi (1932) = G. Jacopi, Nuove epigrafi dalle Sporadi Meridionali, *Clara Rhodos* 2, 1932, 169ff.

ILindos = Chr. Blinkenberg und K.F. Kinch, Lindos, fouilles et recherches 1902-1914, II. Inscriptions, i-ii (Berlin - Copenhagen, 1941)

LGPN = P.M. Fraser und E. Matthews (Hrsg.), *Lexicon of Greek Personal Names I* (Oxford - New York, 1987)

Migeotte, Souscriptions = L. Migeotte, Les souscriptions publiques dans les cités grecques (Genève - Québec, 1992)

PT = Prosopographie von Telos

Peek, IDorIns = W. Peek, Inschriften von den Dorischen Inseln, Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 62,1 (1969)

Pugliese Carratelli, Suppl. Rod. = G. Pugliese Carratelli, Supplemento epigrafico rodio, *ASAA* 14/16, 1952/4, 247ff.

Susini, Suppl. epigr. = G. Susini, Supplemento Epigrafico di Caso, Scarpanto, Saro, Calchi, Alinia e Tilo, *ASAA* 15/6, 1963/4, 203ff.

van Gelder, Geschichte = H. van Gelder, Geschichte der alten Rhodier (Haag, 1900)

Liste der Inschriften mit bibliographischen Verweisen**IG XII 3**

- 30: Van Gelder, *Geschichte* 183; 185; Fiehn, *Telos* 430; V.R. Grace, *Hesperia* 3, 1934, 222 n. 21-2; Fraser und Bean, *Peraia* 146 mit Anm. 5; Susini, *Suppl. epigr.* 270f.; L. Robert, *BCH* 102, 1978, 403 mit Anm. 68.
- 31: Fiehn, *Telos* 429; Peek, *IDorIns* 13f. 11; Migeotte, *Souscriptions* 142 mit Anm. 10.
- 32: Fiehn, *Telos* 429; Peek, *IDorIns* 14 n. 12; Migeotte, *Souscriptions* 142 mit Anm. 10.
- 33: Fiehn, *Telos* 429; Peek, *IDorIns* 14 n. 13; Migeotte, *Souscriptions* 142 mit Anm. 10.
- 34: M. Feyel, *REG* 50, 1937, 44.
- 35: Peek, *IDorIns* 14 n. 14.
- 36: Peek, *IDorIns* 15 n. 15.
- 40: Van Gelder, *Geschichte* 183; Fiehn, *Telos* 430; Susini, *Suppl. epigr.* 272.
- 43: Fiehn, *Telos* 430.
- 45: Chaviaras (1922) 46 n.22; Fiehn, *Telos* 430; Peek, *IDorIns* 15f. n. 17.
- 52: Susini, *Suppl. epigr.* 273.
- 61: Susini, *Suppl. epigr.* 273.
- 68: Peek, *IDorIns* 16 n. 20.
- 69: Fiehn, *Telos*, 428.
- 73: Susini, *Suppl. epigr.* 273.

SEG III

- 715: Fiehn, *Telos* 429; Peek, *IDorIns* 17 n.22.
- 716: L. Robert, *RPh* 9, 1934, 47 mit Anm. 3; M. Feyel, *REG* 50, 1937, 44; Fraser und Bean, *Peraia* 146 mit Anm. 5; Susini, *Suppl. epigr.* 274; I. Papachristodoulou, *Oí ἀρχαῖοι ροδιακοὶ δῆμοι* (1989) 46.

717: Peek, *IDorIns* 19 n. 29; Migeotte, *Souscriptions* 144.

732: Peek, *IDorIns* 19 n. 28.

SEGXXV

852: Fiehn, *Telos* 428; J. und L. Robert, *REG* 77, 1964, 202 n. 332; Peek, *IDorIns* 19 n. 29; Fraser, *Fun. Mon.* 24 mit Anm. 112.

853: J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 519f. n. 425; Peek, *IDorIns* 19 n. 29; Chr. Börker, *ZPE* 28, 1978, 39.

857: J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 520 n. 426; Peek, *IDorIns* 19f. n. 32.

877: J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 520f. n. 427; Peek, *IDorIns* 20 n. 35.

867: J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 520f. n. 427; Peek, *IDorIns* 20 n. 36.

879: Fraser, *Fun. Mon.* 20 mit Anm. 88; 24 mit Anm. 108.

889: Fraser, *Fun. Mon.* 33 mit Anm. 180.

892: Peek, *IDroIns* 20 n. 37.

901: Fraser, *Fun. Mon.* 33 mit Anm. 180.

1. [---]ς Α[---]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.14 = *SEG* III 717.14.
2. [Α]γαθά[ν]ωρ: Vater des Ἐπίγονος n. 177.
3. Ἀγαθοβοῦλα Ἐχεδάμου: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift der Ehefrau des Τιμαρχος n.384. *IG* XII 3, 52.
4. [Α]γαθόκλεα [Α]πολλωνίου: 1. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Charitonidis (1960) 91; G.S. Dontas, *AEphem.* 1958 [1961], 213.
5. [Α]γαθο[κλῆς]: Hellenistische Zeit. Grabinschrift: vgl. n. 146. Chaviaras (1922) 47, n.30 = *SEG* III 732; Peek, *IDorIns* 19 n. 28.
6. Ἀγαθοκράτη Ἀριστοδάμα: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift der Ehefrau des Χαίροφῶν n.420. Chaviaras (1922) 46, n.23 = *SEG* III 724.
7. Ἀγάθων: 4 Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 286 n.16 = *SEG* XXV 874.
8. Ἀγέστρατος Ἀγησιφώντος: 2. Jh. v.Chr. Weihinschrift an die θεοὶ πατρῶιοι καὶ ματρῶιοι. *IG* XII 3, 39.
9. Ἀγησικλῆς: Vater des Εὐανδρίδας n. 208.
10. [---] [Α]γησικλεῦς: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Bruder (?) des Pythaisten n. 11. *IG* XII 3, 35.12.
11. [---] [Α]γησικλεῦς: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Bruder (?) des Pythaisten n. 10. *IG* XII 3, 35.16.
12. Ἀγησικλεῦς Ἀριστοδόκου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Vater des Ἀριστόδοκος n. 87 und Bruder des Ξενότιμος n. 334, gleichfalls Pythaist; s. Abb. II. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG* XXV 852.8.
13. Ἀγησίνικος Οὐρίου: 4./3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 53.
14. Ἀγησίνικος Σιμιά: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Anggeführt zusammen mit seinem Bruder Δαμοσθένης n. 158 in der Stiftungsliste. *IG* XII 3, 32.23.
15. Ἀγησιφών: Vater des Ἀγέστρατος n. 8.

16. Ἀθηναῖς: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin. *IG* XII 3, 32.17.
17. *Αἴνησις: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift einer Frau aus Kreta; Ehefrau des Λέων: n. 297. *IG* XII 3, 70.
18. Ἀλεξίμαχος: Vater von Καλλιάναξ n. 247, Ἑρμανδρίδας n. 185 und Ἀλεξίμαχος n. 19; s. Abb. IV.
19. Ἀλεξίμαχος [Ἀλεξιμάχου]: Vater des Χαρσίφιλος n. 426 und Großvater des Ἀλεξίμαχος n. 21; s. Abb. IV.
20. Ἀλεξίμαχος [Ἑρμανδρίδα]: Vater von Ἑρμανδρίδας n. 177 und Καλλιάναξ n. 248; s. Abb. IV.
21. Ἀλεξιμ[αχ]ος Χαρσιφίλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; Sohn des Χαρσίφιλος n. 426; Bruder von Ἀριστόφιλος n. 127, Ἑρμόδοκος n. 196, Κλείτων n. 280, Κλειτάνασσα n. 274, Κυδαίων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; vermutlich Vater des Κλεισίθεμις n. 270; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 40.4.
22. Ἀλκαῖος Vater von [Π]οίμ[ανδρος] n. 350 und [...3-4...]ανδρος n. 23.
23. [...3-4...]ανδρος Ἀλκαίου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder n. 350. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.11.
24. Ἀλκινότη: 3./2. Jh. v.Chr. Grabaltar des Κλήνων n. 289 und seiner Ehefrau. Susini. *Suppl. epigr.* 284 n.12 = *SEG* XXV 879.
25. Ἀμβρακίς: 4. Viertel 3. Jhs. v. Chr. Stifterin. *IG* XII 3, 31.25; Peek, *IDorIns* 14 n. 13 ergänzt den Frauennamen auch in *IG* XII 3, 33.19.
26. [---]ος Ἀν[---]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.16 = *SEG* III 717.16.
27. Ἀναξίβωλος: Vater des Ἀναξίκλητος n. 28.
28. Ἀναξίκλητος Ἀναξιβόλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG* XII 3, 31.5.
29. [Ἀ]ναξίτιμος: Vater der Ἀρχιάνασσα n. 132.
30. Ἀνδρίσκος: Vater von Ἀριстанδρίδας n. 45 und Ξενότιμος n. 333; s. Abb. III.
31. [---]Ἀνδρογένευσ: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.19 = *SEG* III 717.19.

32. Ἀνδρ[οκλ.]ῆς: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG XII* 3, 72.
33. [---]ος Ἀνδρονίκου: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.18 = *SEG III* 717.18.
34. Ἀνδρόνικος Ἐρμανδρίδα: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff. n.1.15 = *SEG XXV* 853.15.
35. Ἀνδροσθένη[ς]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 II.6.
36. Ἀνδροσθένης Μικύθου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII* 3, 31.7.
37. Ἀν[τ]ικλείδας Χαιροφώντος: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII* 3, 34.19.
38. Ἀπολλόδοτος Διδυμάρχου: 2./1. Jh. v.Chr. Grabinschrift (Rhodos); Vater des Διδύμαρχος n. 165 und Großvater von Ἀπολλόδοτος n. 39 und Τιμαγόρας n. 382. Er trug das Demotikon Τήλιος. Jacopi (1932) 231 n. 115.
39. Ἀπολλόδοτος Διδυμάρχου: 2./1. Jh. v.Chr. Grabinschrift (Rhodos); Bruder des Τιμαγόρας n. 382. Er trug das Demotikon Τήλιος. Jacopi (1932) 230 n.114.
40. [Ἀ]πολλώνιος: Vater der Ἀγαθόκλεα n. 4.
41. Ἀρετώνασσα: Kaiserzeit? Grabinschrift? Peek, *IDorIns* 24 n. 49.
42. Ἀρισταγόρας Ἐρμοδόκου: 60-50 v.Chr. Dedikant einer Inschrift (Rhodos) für seinen Neffen n. 434; Bruder von Γόργων n.136, Ἐρμόδοκος n. 194, Ἐρμοκρῶν n. 194 und Καλλικρίτα n. 254; Er gehörte wahrscheinlich dem Demos der Telier an; s. Abb. IV. *IG XII*, 1, 107.12; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 232.
43. Ἀρ[ι]στανδρίδας: Vater des Ἡρόδοτος n. 229.
44. [---] [Ἀ]ριστανδρ[ίδα]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.4 = *SEG III* 717.4.
45. Ἀριστανδρίδας Ἀνδρίσκου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. 1) Mitglied des Pythaistenvereins; Bruder (?) des Ξενότιμος n. 333; 2) seine Grabinschrift ist auch erhalten; s. Abb. III. *IG XII* 3, 34.26; Chaviaras (1922) 46 n. 24 = *SEG III* 725.

46. [Ἀριστα]νδρίδας Ἀριστανδρίδα: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Weihinschrift. Sohn des Ἀριστανδρίδας n. 48. Sowohl seine Weihinschrift als auch die seines Vaters tragen die gleiche Künstlersignatur (Σίμος Ἀρπάλου), allerdings sind sie, wie die unterschiedlichen Buchstabenformen zeigen, nicht gleichzeitig entstanden; s. Abb. III. *IG* XII 3, 42.
47. Ἀριστανδρίδας Ἀριστομένεως: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. 1) Grabinschrift. Vermutlich Sohn des Ἀριστομένης n. 98. 2) Sein Name ist wohl auch auf der Ehreninschrift *IG* XII 3, 45.4 für seine Mutter zu ergänzen. Bruder von Ἀριστόβουλος n. 64 und Λαμπώνασσα n. 296; s. Abb. IV. Chaviaras (1922) 46 n.22 = *SEG* III 722; *IG* XII 3, 45.4; Peek, *IDorIns* 15f. n.17.
48. Ἀριστανδρίδας Ἀριστων[ύ]μου: 3./2. Jh. v.Chr. 1) Weihinschrift. Vater des Ἀριστανδρίδας n. 46; 2) Peek ergänzt den Namen auch in *IG* XII 3, 32.11: [Ἀριστανδρίδ]ας Ἀριστωνύμου; s. Abb. III. *IG* XII 3, 41; 32.11; Peek *IDorIns* 14 n.12.
49. Ἀριστανδρίδας Νικοκράτης: 3./2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Peek, *IDorIns* 25 n.50.
50. Ἀριστανδρος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Peek, *IDorIns* 21 n.44 II.8.
51. Ἀριστανδρος: Vater von Ἀριστανδρος n.52, Ἀριστόδικος n. 78 und Καλλίας n. 250; s. Abb. VI.
52. Ἀριστανδρος Ἀριστάνδρου: Vater des Ὀνάσανδρος n. 340, Sohn des Ἀριστανδρος n. 51 und Bruder von Ἀριστόδικος n. 78 und Καλλίας n. 250; s. Abb. VI.
53. Ἀρίσταρχος Ἀριστοφίλου: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n.Chr. Grabinschrift (Rhodos). Er trug das Demotikon Τήλιος. Carratelli, *Suppl. Rod.* n.74b.
54. Ἀριστείδας: Vater der Ἀρι[σ]τις n. 58.
55. Ἀριστήας: 4./3. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. *IG* XII 3, 73.
56. Ἀρίστ[ι]ππο[ς]: 3. Jh. v.Chr.? Grabstein oder Horosstein eines Ackers (so Peek). Peek, *IDorIns* 25 n.51.
57. [---] Ἀριστίππου: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.20 = *SEG* III 717.20.

58. Ἀρι[σ]τις Ἀριστείδα: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin: Lesung des Namens von Peek. *IG XII* 3, 33.17; Peek, *IDorIns* 14 n.13.
59. Ἀριστίων Ἀριστοτίμου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Vater des Ἀριστότιμος n. 109; s. Abb. II. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG XXV* 852.17.
60. Ἀριστίων Ἀριστοτίμου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied de Pythaistenvereins; Nachfahre des Ἀριστίων n. 59, ebenfalls Pythaist; s. Abb. II. *IG XII* 3, 34.13.
61. [Ἀ]ρισ[το---]: 240-220 v.Chr. Vater des Θε[α]ρος?] n. 233.
62. [Ἀ]ρισ[το---]: Vater des Ἀριστόδικος n. 79; Ergänzungsvorschläge: [Ἀρι]στό[δικος] oder [Ἀρι]στό[φιλος].
63. Ἀριστόβουλος: Vater des Ἀριστομένης n. 98; s. Abb. V.
64. Ἀριστόβουλος Ἀριστομένεως: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Dedikant einer Inschrift für seine Mutter, n. 436. Sohn des ἱεραπόλος Ἀριστομένης n. 98 und Bruder von Ἀριστανδρίδας n. 47 und Λαμπώνασσα n.296; 2) Mitglied des Pythaistenvereins; s. Abb. V. *IG XII* 3, 34.3; 45.3; H. van Gelder, *Mnemosyne* 24, 1896, 253 nr. 35.
65. [---] Ἀριστογείτον[ος]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Vielleicht ist sein Name als [Ἀριστόφιλος] zu ergänzen, vgl. Ἀριστογείτων n. 66. Chaviaras (1922) 44 n. 17.21 = *SEG III* 717.21.
66. Ἀριστογεί[των] Ἀριστοφίλου τοῦ Ἀριστο[φίλου]: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Er hatte die Stelle des πάρεδρος im Pythaistenverein inne; Sohn des Ἀριστόφιλος n. 125. Charitonidis (1960) 97ff = *SEG XXV* 852.3.4; Peek, *IDorIns* 19 n. 29.
67. [Ἀ]ριστογείτων [Δ]ιογείτου: 4./3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG XII* 3, 54.
68. Ἀριστογέν[ης]: Vater des Ἀριστογένης n. 70.
69. Ἀριστογένης: Vater des Χαιρέφιλος n. 410.
70. [Ἀ]ριστογένης Ἀριστογένε[υς]: Hellenistische Zeit. Grabaltar. Peek, *IDorIns* 25 n. 52.
71. Ἀριστοδάμας: Vater der Ἀγαθοκράτη n. 6.

72. Ἀριστοδάμ[ας]: Vater des Ἀριστόξενος n. 104.
73. Ἀριστοδάμας Δαμοσθένης: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII 3*, 34.18.
74. Ἀριστοδάμας Χαιροφῶντος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Wahrscheinlich Sohn des Χαιροφῶν n. 420 und der Ἀγαθοκράτη n. 6. *IG XII 3*, 55.
75. Ἀριστόδικο[ς]: Hellenistische Zeit. Grabinschrift? Chaviaras (1922) 47 n. 32 = *SEG III* 734.
76. Ἀριστόδικος: Vater des Ἀριστόδικος n. 81; s. Abb. VI.
77. Ἀριστόδικος: Vater der Νικαγῆτα n. 317.
78. Ἀριστόδικος Ἀριστάνδρου: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; er war zusammen mit seinem Bruder Καλλίας n. 250 eingetragen; s. Abb. VI. Susini, *Suppl. epigr.* 275f. n.1.10 = *SEG XXV* 853.10.
79. Ἀριστόδικος [Ἀρι]στο[---]: 240-220 v.Chr. Vorsitzende (πυθάρχας) des Pythaistenvereins. Sein Vatersname kann als [Ἀρι]στο[δίκου] oder als Ἀρι[στο]φίλου] (so Peek) ergänzt werden. Beim ersten Fall wäre er mit Ἀριστόδικος n. 81 wohl identisch. Susini, *Suppl. epigr.* 275f. n.1.2. = *SEG XXV* 853.2; Peek, *IDorIns* 19 n. 29.
80. Ἀριστόδικος Ἀριστοδίκου τοῦ Ἀριστοδίκου: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Sohn des Ἀριστόδικος n. 81; s. Abb. VI. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff. n.1.8 = *SEG XXV* 853.8.
81. Ἀριστόδικος τοῦ Ἀριστοδίκου: Vater des Ἀριστόδικος n. 80; s. Abb. VI.
82. Ἀριστοδόκη: 4./3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 286f n.17 = *SEG XXV* 878.
83. Ἀριστόδοκος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Namenlose Eintragung der “παῖδες Ἀριστοδόκου” in der Stiftungsliste; vgl. n. 90; 383; 391. *IG XII 3*, 31.22.
84. Ἀριστόδοκος: Vater von Ἀγησικλῆς n. 12 und Ξενότιμος n. 334; s. Abb. II.
85. Ἀριστόδοκος: Vater von Νικαγῆτα n. 318.

86. Ἀριστόδοκος: Vater des Ξενοτίμος n. 335; s. Abb. II.
87. [Ἀ]ριστόδικος Ἀγησικλεῦς: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; Sohn des Pythaisten Ἀγησικλῆς n. 12; s. Abb. II. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 I.6.
88. Ἀριστόδοκος Δαμαρχίδα: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; s. Abb. I. *IG XII* 3, 34.30.
89. Ἀριστόδοκος Δαμοδίκου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; s. Abb. I. *IG XII* 3, 34.23.
90. Ἀριστοκλείδας: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Namenlose Eintragung der "παῖδες Ἀριστοκλείδα" in der Stiftungsliste; vgl. nr. 83; 383; 391. *IG XII* 3, 31.18.
91. Ἀριστοκλείδας: Vater des Κλήνων n. 289.
92. Ἀριστοκλείδας: Vater des Σωσίφιλος n. 375.
93. Ἀριστοκλείδας Σωσιφίλου: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Sohn des Σωσίφιλος n. 375, ebenfalls Pythaist. Susini, *Suppl. epigr.* 275f. n.1.12 = *SEG XXV* 853.12.
94. [Ἀ]ριστοκράτης: 3. Jh. v.Chr.? *IG XII* 3, 74.
95. Ἀριστοκράτης Ἐρμανδρίδα: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Sohn des Ἐρμανδρίδας n. 183 und Bruder des Ἐρμοκρηῶν n. 198; s. Abb. IV. *IG XII* 3, 34.16.
96. Ἀριστόλας Κλειταινέτου: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n. Chr. Grabinschrift (Rhodos). Er trug das Demotikon Τήλιος. F. Hiller von Gaertringen, *AM* 23, 1898, 394f. n.67.
97. [Ἀρισ]τομένης: Vater des Χαιρόφιλος n. 415.
98. Ἀριστομένης Ἀριστοβούλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Ehrendekret. Er hatte die Stelle des ἱεραπόλος inne und wurde wegen seiner Dienste um die Wiedererrichtung der Stadtmauer nach dem Erdbeben geehrt. 2) Dedikant einer Inschrift für seine Ehefrau n. 436; Vater von Ἀριστόβουλος n. 64, Λαμπώνασσα n. 296 und Ἀριστανδρίδας n. 47 (?); s. Abb. V. *IG XII* 3.30.1; 45.1.4; *SEG XIX* 545; H. van Gelder, *Mnemosyne* 24, 1896, 253 nr. 35; Fiehn, *Telos* 430; F.G. Maier, *Griechische Mauerbauinschriften I* (1959) 182 n. 48.

99. Ἀριστομένης Ἀριστοφίλου: 2. Jh. v.Chr. Weihinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 281 n.5 = SEG XXV 883.
100. Ἀριστομένης Ἐρμόδοκου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Sohn des Ἐρμόδοκος n. 189 und Bruder des Ἐρμόδοκος n. 193, gleichfalls Pythaist; s. Abb. IV. Charitonidis (1960) 97ff. = SEG XXV 852.10.
101. Ἀριστομένης Εὐχαρτίδα: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Ehreninschrift; der Geehrte war Sohn des Εὐχαρτίδας n. 221 und der Λαμπώνασσα n. 296; Enkel des Ἀριστομένης n. 98 und Bruder von Ἱεροκλῆς n. 237, Καλλιστόδικος n. 261 und Κλειταγήτα n. 271; s. Abb. V. IG XII 3, 43.1.
102. Ἀριστον[ό]α [Ν]ικασίππου: 3./2. Jh. v.Chr. Grabinschrift der Ehefrau des Διότιμος n. 169. Susini, *Suppl. epigr.* 281f. n.6 = SEG XXV 872; Peek, *IDorIns* 20 n.33.
103. Ἀριστόξενος: Vater des Σιμίας n. 360. Vielleicht ist er mit Ἀριστόξενος n. 104 identisch (so LGPN).
104. Ἀριστόξενος Ἀριστοδά[μ]α: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Vielleicht ist er mit Ἀριστόξενος n. 103 identisch (so LGPN). Susini, *Suppl. epigr.* 275ff n.1.17 = SEG XXV 853.17.
105. Ἀριστόξενος Ἀριστωνύμου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; s. Abb. I. IG XII 3, 34.14.
106. Ἀριστότιμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. IG XII 3, 32.28.
107. Ἀριστότιμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek *IDorIns* 21 n. 44 II.9.
108. Ἀριστότιμος: Vater des Ἀριστίων n. 59; s. Abb. II.
109. [Ἀριστότι]μος Ἀριστίωνος: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Sohn des Ἀριστίων n. 59, Vater des Ἀριστότιμος n. 110 und Großvater des Ἀριστίων n. 60; s. Abb. II. Chaviaras (1922) 44 n.17.8 = SEG III 717.8.
110. Ἀριστότιμος [Ἀριστοτίμου]: Vater des Ἀριστίων n. 60 und Sohn des Ἀριστότιμος n. 109; s. Abb. II.

111. Ἀριστότιμος Ξενοτίμου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; s. Abb. II. *IG XII 3*, 34.24.
112. Ἀριστοφάνης Πρ[---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 32.27.
113. [---] Ἀριστοφάν[τ]ου: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.3 = *SEG III* 717.3
114. Ἀρι[σ]τοφίλειος Χαριγένεος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Seine Erwähnung in zwei Stiftungslisten erklärt sich durch das Stiften von zwei verschiedenen Gegenständen. *IG XII 3*, 31.9; 32.20.
115. Ἀριστόφιλος: 240-220 v.Chr. Er bekleidet das Amt des Damiurgen. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff. n. 1.7 = *SEG XXV* 853.7; Chr. Veligianni-Terzi, *Damiurgen. Zur Entwicklung einer Magistratur*, Diss. Heidelberg (1977) 123.
116. [Ἀρ]ιστόφιλος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Lesung und Ergänzung des Namens von Peek. *IG XII 3*, 31.26; Peek, *IDorIns* 13f. n.11.
117. Ἀριστόφιλος: Vater des Ἀρίσταρχος n. 53.
118. Ἀριστόφιλος: Vater des Ἀριστομένης n. 99.
119. Ἀριστόφιλος: Vater des Ἀριστόφιλος n. 125.
120. Ἀριστόφιλος: Vater des Κλειτογένης n. 276 und des Stifters (?) n.124.
121. Ἀριστόφιλος: Vater des Μενέτιμος n. 305 und des Pythaisten (?) n. 123.
122. [---]ς Ἀριστοφίλου: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII 3*, 35.13.
123. [---] Ἀριστοφίλου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Bruder (?) des in der gleichen Liste eingetragenen Μενέτιμος n. 305. *IG XII 3*, 34.22.
124. [---]ς Ἀριστοφίλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Bruder (?) des in der vorausgehenden Zeile eingetragenen Κλειτογένης n. 276. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 II.5.
125. Ἀριστόφιλος τοῦ Ἀριστοφ[ίλου]: Vater des Ἀριστογείτων n. 66.
126. [Ἀ]ριστόφιλος [Χαρ]ιτοκλεῦς: 3./2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG XII 3*, 56.

127. Ἀριστόφι[λ]ος Χαρσίφιλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; Sohn des Χαρσίφιλος n. 426; Bruder von Ἀλεξίμαχος n. 21, Ἑρμόδοκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280, Κυδαίνων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG XII* 3, 40.5.
128. Ἀριστόφιλος Χλ[---]: 2. Jh. v.Chr. Weihinschrift. *IG XII* 3, 44 = H. van Gelder, *Mnemosyne* 24, 1896, 254 n.36.
129. Ἀριστῶνυμο[ς]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n.44 II.3.
130. Ἀριστῶν[υμ]ος: Vater des Ἀριστανδρίδας n. 48; s. Abb. III.
131. Ἀριστῶνυμος: Vater des Ἀριστόξενο n. 105; s. Abb. III.
132. [Ἀρ]χιάνασσα [Ἀν]αξιτίμο: 5./4. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Peek, *IDorIns* 25 n.53.
133. [Ἀρ]χιπολις: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII* 3, 32.26.
134. Ἀταλάντη: Hellenistische Zeit. Grabinschrift. *IG XII* 3, 75.
135. Βλόσσων: Vater des Σῆμος n. 367.
136. Βόηθος Συμ[ίωνος]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Der Vatersname wird zwar vom Herausgeber als Συμία bzw. Συ[μία] ergänzt, wir schlagen jedoch aufgrund des zusammen mit ihm erwähnten Bruders Κλέων n. 286, vermutlich Enkel des gleichnamigen Pythaisten Κλέων n. 285, eine Ergänzung des Vatersnamens als Συμ[ίωνος] vor. *IG XII* 3, 32.22.
137. Βουλακράτεια Ε[---]α: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift der Ehefrau des Μενέστρατος n. 304. Chaviaras (1922) 47 n.25 = *SEG III* 727.
138. *Γλαῦκος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Er trägt das Ethnikon Μάγνης. *IG XII* 3, 31.24.
139. [Γ]ό[ρ]ων Ἑρμόδοκου: 60-50 v.Chr. Dedikant einer Inschrift (Rhodos) für seinen Neffen, n. 434; Bruder von Ἀρισταγόρας n. 42, Ἑρμόδοκος n. 194, Ἑρμοκρῶν n. 201 und Καλλικρίτα n. 254; er gehörte

- wahrscheinlich dem Demos der Telier an; s. Abb. IV. *IG XII 1*, 107. 12; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 228.
140. Δα[---]: Vater des Δαμωφέλης n. 160. Δα[μωφέλεως ?].
 141. Δαμαρχίδας: Vater des Ἀριστόδοκος n. 88; s. Abb. I.
 142. Δαμαρχίδας: Vater des Δαμοκλῆς n. 152; s. Abb. I.
 143. Δαμαρχίδας Δαμοκλεῦς: 3./2. Jh. v.Chr. Die wahrscheinlich auf der Basis einer Statue angebrachte Inschrift hat er für seinen Vater Δαμοκλῆς n. 152 errichtet; s. Abb. I. Chaviaras (1922) 46 n. 21 = *SEG* III 721;
 144. Δάμας: Vater des Δάμας n. 145.
 145. Δάμας Δάμαντος: 4./3. Jh. v.Chr. Weihinschrift an Zeus Polieus. Peek, *IDorIns* 22 n. 45.
 146. [---] Δαμασία: Hellenistische Zeit. Grabinschrift: [Ὁ δεῖνα] Δαμασία / [τ]οῦ [Ἀ]γαθοκ[λεῦς]. Der Text wurde von Peek versuchsweise wie folgt ergänzt: [Καλλικράτεια] Δαμασία / [γυνὰ δὲ Κλέωνος τ]οῦ [Ἀ]γαθοκ[λεῦς]. Chaviaras (1922) 47 n.30 = *SEG* III 732; Peek, *IDorIns* 19 n.28.
 147. Δαμ[ά]τριος: Vater des Ἡρογείτων n. 227.
 148. Δαμέας: 3./2. Jh. v.Chr. Pythaistenliste. Adoptivvater (?) des Pythaisten [---]μοκράτεως n. 440. *IG XII 3*, 35.12.
 149. Δαμόδικος [---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 33.2.
 150. Δαμόδικος: Vater des Ἀριστόδοκος n. 89; s. Abb. I.
 151. Δαμοκλῆς: Vater des Σωφάνης n. 376.
 152. Δαμοκλῆς Δαμαρχίδα: 3./2. Jh. v.Chr. Die vermutlich auf der Basis einer Statue angebrachte Inschrift hat sein Sohn Δαμαρχίδας n. 143 für ihn aufgestellt; s. Abb. I. Chaviaras (1922) 46 n.21 = *SEG* III 721.
 153. Δαμοκράτης: Vater der Τίμαρχος n. 386 und Ἡρογείτων n. 228.
 154. Δαμοσθένης: Vater des Ἀριστοδάμας n. 73.

155. Δαμοφάνης: Vater von Τιμοκλῆς n. 388 und Φίλιος n. 397.
156. [---][Δαμ]ο[σ]θέν[ευς]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender; Bruder (?) des in der nächsten Zeile eingetragenen Spenders, n. 157, der den gleichen Vatersnamen trägt. Chaviaras (1922) 44 n.17.13 = *SEG* III 717.13.
157. [---]ης Δαμοσθέν[ε]υ[ς]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Der Eigenname könnte als [Δαμοσθέν]ης ergänzt werden. Vermutlich Bruder des in der gleichen Liste eingetragenen Spenders n. 156 angesichts des gemeinsamen Vatersnamens und der Reihenfolge bei der Eintragung (Z. 12 und 13). Chaviaras (1922) 44 n.17.12 = *SEG* III 717.12.
158. Δαμοσθένης Σμμία: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἀγησίνικος n. 14. *IG* XII 3, 32.24.
159. Δαμοφέλης: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Pythaistenliste. Er bekleidete das Amt des Damiurgen. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG* XXV 852.6; Chr. Veligianni-Terzi, *Damiurgen* (1977) 123.
160. Δαμοφέλης Δα[---]: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Fragmentarisch erhaltene Namenliste. Ergänzungsvorschläge für den Vatersnamen: Δα[μύτιμος] (so Peek, aber nicht für Telos bezeugt), oder Δα[μωφέλες]. *IG* XII 3, 36.5; Peek, *IDorIns* 15 n.15.
161. Δαμοφέλης Εὐδαμίδα: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff., n.1.16 = *SEG* XXV 853.16.
162. [---]ης Δερ[κυλῖδα]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.15 = *SEG* III 717.15.
163. *Διδύμανδρος Κίμωνος: 2. Jh. v.Chr. Grabepigramm eines Kreters. *IG* XII 3, 47 = W. Peek, *Griechische Grabgedichte* (1960) n. 1811.
164. Διδύμαρχος: Vater des Ἀπολλόδοτος n. 38.
165. Διδύμαρχος Ἀπολλοδότου: 2./1. Jh. v.Chr. Grabinschrift (Rhodos). Vater von Ἀπολλόδοτος n. 39 und Τιμαγόρας n. 382. Er trug das Demotikon Τήλιος. Jacopi (1932) 220 n. 64.
166. Διόγειτος: Vater des Ἀριστογείτων n. 67.
167. Διόγειτος Φιλτοδάμου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG* XII 3, 34.15.

168. (*?) Διονύσι[ος]: 2./3. Jh. n.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Μενεστράτη n. 303 aus Knidos; vermutlich war er kein Telier. Charitonidis (1960) 93; G.S. Dontas, *AEphem* 1958 [1961] 213.
169. [Δ]ιότιμος: 3./2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Ἀριστο[ν]όα n. 102. Susini, *Suppl. epigr.* 281f. n.6 = *SEG XXV* 872; Peek, *IDorIns* 20 n.33.
170. Διόφαντος Δίωνος: 3. Jh. v.Chr. Weihinschrift, die von ihm und seiner Ehefrau Λυσιμαχίς n. 300 aufgestellt wurde. Susini, *Suppl. epigr.* 282 n.7 = *SEG XXV* 881.
171. Δίων: Vater des Διόφαντος n. 170.
172. Δροῦθος: Kaiserzeit? Grabinschrift. IG XII 3, 76.
173. Δροῦθος: Vater von Κλείτων n. 279.
174. E[---]: Vater von Ἐρμαῖς n. 181.
175. E[---]ας: Vater der Βουλακράτεια n. 137. E[ὕδαμίδ?]ας, nach Chaviaras.
176. *Ἐπαφρόδιτος Ἐπαφροδίτου: Kaiserzeit. Ehreninschrift der auf Telos ansässigen Ortsfremden für den Ἐπαφρόδιτος aus Karpathos. Peek, *IDorIns* 22 n.46.3.4.
177. Ἐπίγονος [Ἀ]γαθάνο[ρ]ος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. IG XII 3, 33.11.
178. [Ἐ]πιτέλης Παντοφάν[ευς?]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.4.
179. Ερ[---]: 1. Jh. v.Chr./ 1. Jh. n.Chr. Grabinschrift. Peek: Ἐρ[μῖα?]; Ehemann der verstorbenen Ἐρμαῖς n. 181. Peek, *IDorIns* 25 n.54.
180. *Ἐρμαῖος: Kaiserzeit. Grabinschrift. Er trug das Ethnikon Καβαλεύς (: Καβαλῖς in Lykien, Strab. 13,629ff.) IG XII 3, 68.
181. Ἐρμαῖς E[---]: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n.Chr. Grabaltar. Weder der Vatersname der Verstorbenen noch derjenige ihres Ehemannes (Ερ[---], n. 179) sind erhalten. Peek, *IDorIns* 25 n.54.
182. Ἐρμανδριδᾶς: Vater des Ἀνδρόνικος n. 34; vielleicht mit Ἐρμανδριδᾶς n. 185 identisch.

183. Ἑρμανδρίδας: Vater von Ἀριστοκράτης n. 95 und Ἑρμοκρηῦν n. 198; s. Abb. IV.
184. [---]ος Ἑρμανδρί[δ]α: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Der Name kann als [Ἑρμόδοκ]ος, [Ἀνδρόνικ]ος oder [Ἀλεξίμαχ]ος ergänzt werden. Chaviaras (1922) 44 n.17.17 = *SEG* III 717.17.
185. Ἑρμανδρίδας Ἀλεξιμάχου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. 1) Mitglied des Pythaistenvereins, zusammen mit seinem Bruder Καλλιάναξ n. 247, und 2) Spender (:[Ἑρμανδρίδ]ας Ἀλεξιμάχου); Sohn des Ἀλεξίμαχος n. 18, Vater von Ἀλεξίμαχος n. 20 und Ἑρμόδοκος n. 192; s. Abb. IV. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG* XXV 852.13; Chaviaras (1922) 44 n.17.9 = *SEG* III 717.9.
186. Ἑρμανδρίδας Ἀλεξιμάχου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Καλλιάναξ n. 248; Sohn des Ἀλεξίμαχος n. 20; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 33.18.
187. Ἑρμανδρίδας Εὐφραγόρ[α]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Stifter 2) Mitglied des Pythaistenvereins (:[Ἑρμανδρίδ]ας). *IG* XII 3, 33.13; 35.9.
188. Ἑρμιππος: Vater des Νικοφῶν n. 330.
189. Ἑρμόδοκος: Vater von Ἑρμόδοκος n. 193 und Ἀριστομένης n. 100; s. Abb. IV.
190. Ἑρμόδοκος: Vater von Ἀρισταγόρας n. 42, Γόργων n. 139, Ἑρμόδοκος n. 194, Ἑρμοκρῶν n. 201 und Καλλικρίτα n. 254; s. Abb. IV.
191. [---]ος τοῦ Ἑρμόδοκου: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins: [Ἑρμόδοκ?]ος. *IG* XII 3. 35.7.
192. Ἑρμόδοκος Ἑρμανδρίδα: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; Sohn des Ἑρμανδρίδας n. 182 und Bruder des Ἀλεξίμαχος n. 20; s. Abb. IV. *IG* XII 3. 31.12; Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.7.
193. Ἑρμόδοκος Ἑρμόδοκου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἀριστομένης n. 100; Sohn des Ἑρμόδοκος n. 189 und Vater(?) der Νικάνασσα n. 325; s. Abb. IV. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG* XXV 852.9.

194. [Ἐρ]μόδοκο[ς] Ἐρμοδόκου: 60-50 v.Chr. Dedikant einer Inschrift (Rhodos) für seinen Sohn, n. 434. Vater von Χαρίνος n. 424 und Bruder von Ἀρισταγόρας n. 42, Γόργων n. 139, Ἐρμοκρῶν n. 201 und Καλλικρίτα n. 254; er selbst wurde von einem Εὐαρχίδας adoptiert. Seine telische Herkunft ist durch die Bezeichnung seines Neffens Ἐρμοδόκος n. 195 als Telier gesichert, allerdings bestehen Zweifel, ob er auch nach seiner Adoption dem telischen Demos angehörte; s. Abb. IV. *IG* XII, 1, 46.239; 107.4.7.; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 232f.
195. Ἐρμοδόκος Ἐρμοκρῶντος: Mitte 1. Jhs. v.Chr. 1) Dedikant in einer Inschrift (Rhodos) für seinen Vetter, n. 434. Sohn des Ἐρμοκρῶν n. 201 und Bruder des Ἐρμοκρέων n. 197. 2) In seiner Grabinschrift auf Telos trug er das Demotikon Τήλιος; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 50; *IG* XII, 1, 107.20; H. van Gelder, *Mnemosyne* 24, 1896, 255 n.39; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 232.
196. Ἐρμόδοκ[ος] Χαρσιφίλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; Sohn des Χαρσίφιλος n. 426 und Bruder von Ἀλεξιμαχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280, Κυδαίων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 40.4
197. Ἐρμοκρέων Ἐρμοκρέοντος: 69 v.Chr. Ehreninschrift (Rhodos); eingetragen zusammen mit seinem Vater Ἐρμοκρῶν n. 201; Bruder des Ἐρμόδοκος n. 195; s. Abb. IV. *IG* XII, 1, 46.241; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 232.
198. Ἐρμοκρηῦν Ἐρμανδρίδα: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἀριστοκράτης n. 95; Sohn des Ἐρμανδρίδας n. 183; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 34.27.
199. Ἐρμοκρηῦν Νικάνακτος: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG* XII 3, 34.28.
200. Ἐ<ρ>μοκρῶν: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Καλλιτίμα Καλλία n. 268. Susini, *Suppl. epigr.* 283 n.10 = *SEG* XXV 877; Peek, *IDorIns* 20 n.35.
201. Ἐρμοκρῶν Ἐρμοδόκου: um 100 v.Chr. Belegt in zwei Ehreninschriften

- (Rhodos), die chronologisch ca. 30 Jahre auseinander liegen dürfen (*IG* XII 1, 47: um 100 v.Chr.; *IG* XII 1, 46: 69 v.Chr.), nicht aber in der Familienweihung für seinen Neffen, n. 434 (*IG* XII 1, 107: 60-50 v.Chr.); Bruder von Ἀρισταγόρας n. 42, Γόργων n. 139, Ἑρμοδόκος n. 194 und Καλλικρίτα n. 254 und Vater von Ἑρμοκρέων n. 197 und Ἑρμοδόκος n. 194 und Καλλικρίτα n. 254 und Vater von Ἑρμοκρέων n. 197 und Ἑρμοδόκος n. 195. Seine Zugehörigkeit zu dem telischen Demos ist durch seinen Sohn Ἑρμοδόκος, dessen Demotikon auf seiner Grabinschrift überliefert ist, gesichert. *IG* XII 1, 46.219; 47.11, 107.20; E. Rice, *ABSA* 81, 1986, 232.
202. *Ἑρωτάρις: Hellenistische Zeit? Grabinschrift einer Frau aus Knidos, deren Ehemann ein Ζήνων n. 226 aus Kos war. *IG* XII 3, 69; Fiehn, *Telos* 428.
203. Εὐαγόρας: Vater des Καίων n. 246.
204. Εὐανδρίδας: Vater des Εὐανδρίδας n. 209.
205. Εὐανδρίδας: Vater des Εὐανδρίδας n. 210.
206. [---] Εὐανδρίδα: Hellenistische Zeit. Grabinschrift (?) seiner Ehefrau [---το]κλεια n. 446. *IG* XII 3, 65; Peek, *IDorIns* 16 n. 19.
207. [---] Εὐανδρίδα: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 45 n.17.2 = *SEG* 717.2.
208. Εὐανδρίδας Ἀγησικλεῦς: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n.Chr. Grabaltar. Susini, *Suppl. epigr.* 282 n. 8 = *SEG* XXV 901.
209. Εὐανδρίδας Εὐανδρίδα: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG* XXV 852.11.
210. [Εὐανδρί]δας Εὐανδρίδα: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Ergänzung des Namens nach Peek. *IG* XII 3, 35.10; Peek *IDorIns* 14 n. 14.
211. Εὐδαμίδας: Vater des Δαμωφέλῃς n. 161.
212. Εὐκλειτος: Vater des Πεισίστρατος n. 347.
213. Εὐκράτης Κλευστράτου: c. 69 v.Chr. Ehreninschrift (Lindos). Er bekleidete das Amt des ἐπιστάτης, d. h. Aufsichtsbeamte des rhodischen

- Staates, und trug das Demotikon Τήλιος. *IG XII 1*, 844.31; van Gelder, *Geschichte* 260ff.; Fiehn, *Telos* 428.
214. Εὐδοίων: Vater der Χλόη n. 429.
215. *[Εὐ]πολις [Πεσ]όριος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Eigenname und Vatersname wurden von Peek ergänzt. Der Vatersname soll ägyptisch sein. Susini, *Suppl. epigr.* 288f. n.24 = *SEG XXV* 896; Peek *IDorIns* 20 n.38.
216. Εὐφραγόρας: Vater des Ἐρμανδρίδας n. 187.
217. Εὐφράνωρ: Vater des Θυμίας n. 236.
218. [---] [Ε]ὐφράνορ[ος]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 33.9.
219. Εὐχαρις Κλευχάριος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 282f. n. 9 = *SEG XXV* 902.
220. Εὐχαρτίδας: Vater des Καλλιστόδικος n. 260; s. Abb. V.
221. [Ε]ὐχαρτίδας Καλλιστοδίκου: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Sohn Ἀριστομένης n. 101; Ehemann der Λαμπώ-
νασσα n. 296, Vater von Ἱεροκλῆς n. 237, Καλλιστόδικος n. 261,
Κλειταγήτα n. 271; s. Abb. V. *IG XII 3*, 43.2.
222. Ἐχέδαμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἐχελᾶιδας n. 225. *IG XII 3*, 33.25.
223. Ἐχέδαμος: Vater der Ἀγαθοβούλα n. 3.
224. Ἐχέδαμος: Vater des Κλευμήδης n. 281. Vielleicht ist er mit Ἐχέδα-
μος n. 222 identisch.
225. Ἐχελᾶιδας: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἐχέδαμος n. 222. *IG XII 3*, 33.25.
226. *Ζήνων: Hellenistische Zeit? Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Ἐρωτάρης n. 202; er trug das Ethnikon Κῶος. *IG XII 3*, 69; Fiehn, *Telos* 428.

227. Ἡρό[ο]γείτων Δαμ[α]τρίου: Späthellenistische Zeit? Grabinschrift. *IG* XII 3, 57.
228. Ἡρογείτων Δαμοκράτης: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Τιμαρχος n. 386. *IG* XII 3, 34.31.
229. Ἡρόδοτος Ἀρ[ι]στανδρίδα: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n.Chr. Grabinschrift (Rhodos). Er trug das Demotikon Τήλιος. *IG* XII 1, 237.
230. Ἡ[ρό]τιμος: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift? Adoptivvater von [Ν]ικαγήτα n. 318. Chaviaras (1922) 47 n.26 = *SEG* III 728; Peek, *IDorIns* 18. n.27.
231. Θαιμάσιος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. *IG* XII 3, 31.4.
232. Θέαρος: Vater des Σπινθήρ n. 368.
233. Θέ[αρος]? Ἀ[ρ]ισ[το--]: 240-220 v.Chr. Pythaistenliste. Er hatte die Stelle des πάρεδρος im Verein der Pythaisten inne. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff. n.1.4. = *SEG* XXV 853.4; Peek, *IDorIns* 19 n.21.
234. Θηγόρ[ας]: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 77.
235. Θηγόρ[ας]: Vater des Καλλιστόδικος n. 262.
236. Θυμίας Εὐφράνορος: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 58.
237. Ἱεροκλῆς Εὐχαρτίδα: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Bruder Ἀριστομένης n. 101; Sohn des Εὐχαρτίδας n. 221 und der Λαμπώναςσα n. 296, Bruder von Καλλιστόδικος n. 261 und Κλειταγήτα n. 271; s. Abb. V. *IG* XII 3, 43.7.
238. [Ἱ]έρων: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 I.8.
239. Ἱέρων: Vater des Ἱέρων n. 241 und der Ehefrau (n. 436) von Ἀριστομένης; s. Abb. V.

240. Ἰέρων: Vater des Ἰερώνυμος n. 243; vielleicht mit Ἰέρων n. 241 identisch.
241. Ἰέρων Ἰέρωνος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Schwester n. 436; Sohn des Ἰέρων n. 239; s. Abb. V. *IG XII* 3, 45.5.
242. Ἰερώνυμος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Καλλικράτεια n. 253. Chaviaras (1922) 46 n.25 = *SEG III* 726.
243. Ἰερώνυμος Ἰέρωνος: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII* 3, 34.4.
244. Γαῖα Ἰουλία Ἐπαφροῦς Γαῖου Φλαβίου: 1. Jh. n.Chr. Grabinschrift. D. Knibbe und R. Merkelbach, *ZPE* 39, 1980, 112 = *SEG XXX* 1044.
245. Ἰπ[---]οῦ: Vater des Πρωτομένης n. 353.
246. Καίωνων Εὐαγόρα: 4. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Zur Lesung des Namens: Κάνων (so Susini) und Καίωνων (so Fraser, in *LGPN*, s.v.). Susini, *Suppl. epigr.* 284 n.11 = *SEG XXV* 875.
247. Καλλιάναξ Ἀλεξιμάχου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἐρμανδρίδας n. 185; s. Abb. IV. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG XXV* 852.12.
248. Καλλιάναξ Ἀλεξιμάχου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἐρμανδρίδας n. 186. *IG XII* 3, 33.18.
249. Καλλίας: Vater der Καλλιτίμα n. 268.
250. Καλλίας Ἀριστάνδρου: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἀριστόδικος n. 78; s. Abb. VI. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff. n.1.10 = *SEG XXV* 853.10.
251. Καλλικλῆς: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. *IG XII* 3, 31.11.
252. [---]α Καλλικλεῦς: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spenderin: Nach der Endung des Eigennamens zu urteilen, handelt es sich um einen Frauennamen. Chaviaras (1922) 45 n.17.5. = *SEG III* 717.5.

253. Καλλι[κράτε]ια Φιλοξ[ένο]υ: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Die Verstorbene war Ehefrau des Ἰερώνυμος n. 242. Chaviaras (1922) 46 n.25 = *SEG* III 726.
254. Καλλικρίτα Ἐρμόδοκου: 60-50 v.Chr. Dedikantin einer Inschrift für ihren Neffen n. 434; Der Name wurde von Καλλικρίτας zum Frauennamen Καλλικρίτα von Rice korrigiert; Schwester von Ἀρισταγόρας n. 42, Γόργων n. 139, Ἐρμόδοκος n. 194 und Ἐρμοκρῶν n. 201. Wahrscheinlich gehörte sie dem telischen Demos an, da ihr Neffe Ἐρμόδοκος n. 195 als Telier belegt ist; s. Abb. IV. *IG* XII 1, 107.12; E. Rice, *ABSA* 61, 1986, 227.
255. [Κα]λλιμ[---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. [Κα]λλιμ[ένης] oder [Κα]λλιμ[ήδης] nach Peek. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.1.
256. [---] Κάλλιος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG* XII 3, 33.4.
257. * Καλλιπ[όλ]ει[α]: 1. Jhs. v.Chr. Grabepigramm für die Ehefrau des Φίλων, n. 406, die aus Selge stammte. *IG* XII 3, 48 + *IG* XII 3 Suppl., S. 276.
258. Καλλιρόδη: 1. Jh. v.Chr./1. Jh. n.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 78.
259. Καλλιστ[---]: 4. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Die von Susini vorgeschlagene Lesung des fragmentarisch erhaltenem Namens[ΣΑΜΙΣΤ] wurde von Peek korrigiert; vgl. n. 442. Susini, *Suppl. cpigr.* 289 n.27 = *SEG* XXV 904 = Peek *IDorIns* 20 n. 40.
260. Καλλιστόδικος Εὐχαρτίδα: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Enkel Ἀριστομένης n. 101; Vater des Εὐχαρτίδας n. 221 und Großvater von Ἱεροκλῆς n. 237, Καλλιστόδικος n. 261 und Κλειταγήτα n. 271; s. Abb. V. *IG* XII 3, 43.2.
261. Καλλιστόδικος Εὐχαρτίδα: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Bruder Ἀριστομένης n. 101; Sohn des Εὐχαρτίδας n. 221 und der Λαμπώνασσα n. 296; Bruder von Ἱεροκλῆς n. 237 und Κλειταγήτα n. 271; vermutlich Vater der Καλλιστώνασσα n. 267; s. Abb. V. *IG* XII 3, 43.6; Peek, *IDorIns* 26 n.55.
262. Καλλιστόδικος Θηγόρα: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG* XII 3, 31.16.
263. Καλλιστόδικος Σαίνο[ντος?]: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG* XII 3, 34.12.

264. Καλλιστοκ[ρ---]: Vater des Κλειτόμαχος n. 227.
265. Καλλιστόνικος Τεισάρχου: 1. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG XII 3*, 59.
266. Κάλλιστος: Vater der Κλειταγήτα n. 272.
267. Καλλιστώνασσα Καλλιστοδίκου: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift? Vermutlich Tochter des Καλλιστόδικος n. 261 und Enkelin der Λαμπώνασσα n. 296; s. Abb. V. Peek, *IDorIns* 26 n.55.
268. Καλλιτίμα Καλλία: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Der Name wurde von Peek revidiert (Susini: Καλλι[κλεια] Δαλία). Die Verstorbene war Ehefrau des Ἐρμοκρῶν n. 200. Susini, *Suppl. epigr.* 283 n.10 = *SEG XXV* 877; Peek, *IDorIns* 20 n.35.
269. Καλυκίς: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin; eingetragen ohne Vatersnamen. *IG XII 3*, 31.15.
270. Κλεισίθεμις Ἀλεξιμάχου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythai-
stenvereins; vermutlich Sohn des Ἀλεξιμάχου n. 21; s. Abb. IV. *IG XII*
3, 34.10.
271. Κλειταγήτα Εὐχαρτίδα: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Dedikantin einer
Inschrift für ihren Bruder Ἀριστομένης n. 101; Tochter des Εὐχαρτί-
δας n. 221 und der Λαμπώνασσα n. 296 und Schwester von Ἱεροκλῆς
n. 237 und Καλλιστόδικος n. 261; s. Abb. V. *IG XII 3*, 43.7.
272. Κλειταγήτα Καλλίστου: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. Die Verstorbene
war Ehefrau von Τιμόδικος n. 387. *IG XII 3*, 60.
273. Κλειταίνετος: Vater des Ἀριστόλας n. 96.
274. Κλειτάνασσα Χαρσιφίλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikantin einer
Inschrift für ihre Mutter Νικάνασσα n. 325; Tochter des Χαρσίφιλος
n. 426 und Schwester von Ἀλεξιμάχου n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127,
Ἐρμόδοκος n. 196, Κλείτων n. 280, Κυδαίνων n. 293 und Χαρσίφιλος
n. 427; s. Abb. IV. *IG XII 3*, 40.7.
275. Κλειτογέ[νης]: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Fragmentarisch erhaltene Namenliste.
Peek möchte diesen Namen als den Vatersnamen des in der vorausgehenden
Zeile (Z.2) stehenden Namens Κρατησίμαχ[ος] interpretieren, Hiller von
Gaertringen sieht dagegen darin den Namen des Adoptivvaters von Φι-
λοκλῆς (Z.1). *IG XII 3*, 36.4; Peek, *IDorIns* 15 n.15.

276. Κλειτογένη[ς] Ἀριστοφίλου(?): 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Die Zuweisung des Vatersnamens ist wegen des schlechten Erhaltungszustands der Zeilen nicht sicher. Bruder (?) des auf der nächsten Zeile aufgeführten Stifters, n. 124. Peek, *IDorIns* 21 n.44 II.4.
277. Κλειτόμαχος Καλλιστοκ[ρ---]: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII* 3, 34.29.
278. Κλειτοσθένης Λυσ[---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII* 3, 32.19.
279. Κλείτων Δρούθου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. 1) Stifter 2) Mitglied des Pythaistenvereins. *IG XII* 3, 33.14 + *IG XII* 3 Suppl., S. 276; 34.8.
280. Κλείτω[ν] Χαρσίφιλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; *LGPN*, s.v.: Κλειτώ[νυμος] Sohn des Χαρσίφιλος n. 426 und Bruder von Ἀλεξιμαχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Ἐρμόδοκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κυθαίωνων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG XII* 3, 40.6.
281. Κλευμήδης Ἐχεδάμου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. 1) Mitglied des Pythaistenvereins 2) sein Vatersname ist auch auf der fragmentarischen Namenliste *IG XII* 3, 36.6 zu ergänzen: Ἐχ[εδάμου]. *IG XII* 3, 34.6; 36.6 + *IG XII* 3 Suppl., S. 276; Peek, *IDorIns* 15 n.15.
282. Κλεύστρατος: Vater des Εὐκράτης n. 213.
283. Κλεύτιμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stiftungsliste. Adoptivvater des Vaters (n. 447) von Ἐχελαΐδας n. 225 und Ἐχέδαμος n. 222. *IG XII* 3, 33.22.
284. Κλεύχαρις: Vater des Εὐχαρις n. 219.
285. Κλέων Σιμίωνος: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Großvater (?) von Βόηθος n. 136 und Κλέων n. 286. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG XXV* 852.18.
286. Κλέων Σιμ[ίωνος]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Βόηθος n. 136; Enkel (?) des Κλέων n. 285. Zur Ergänzung des Vaternamens, vgl. n. 136. *IG XII* 3, 32.22.
287. Κλ[ηνοτί]μ[α?]: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. Peek, *IDorIns* 26 n. 56.

288. Κληνώ: Kaiserzeit. Grabinschrift. Die Verstorbene war Ehefrau des Πουφρίων n. 354. *IG XII* 3, 79.
289. Κλήνων Ἀριστοκλείδα: 3./2. Jh. v.Chr. Grabaltar des Κλήνων und seiner Frau Ἀλκινόη n. 24. Susini, *Suppl. epigr.* 284 n. 12 = *SEG XXV* 879.
290. *Κόρυμβος: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Σατύριον aus Alexandrien n. 357. *IG XII* 3, 67.
291. Κρατησίμαχ[ος]: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Fragmentarisch erhaltene Namenliste. Κρατησιμαχ[---]. Nach Hiller von Gaertringen handelt es sich um den Vatersnamen des Φιλοκλῆς (Z.1), n. 400, während Peek ihn als Eigennamen auffaßt; s. auch Κλειτογένης n. 275. *IG XII* 3, 36.3; Peek, *IDorIns* 15 n.15.
292. Κρίθων: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Μύστα n. 310. *IG XII* 3, 61.
293. Κυδαίων Χαρσίφιλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; Sohn des Χαρσίφιλος n. 426 und Bruder von Ἀλεξίμαχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Ἑρμόδοκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG XII* 3, 40.6.
294. Κυδίων Χαιροξένο[υ]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seiner Frau Φιλίστα n. 399. *IG XII* 3, 31.20.
295. Λ[---]: Vater des Νικαγόρας n. 320. Peek: Λ[έοντος?], aber Λ[υσανία] wäre auch möglich.
296. Λαμπώνασσα Ἀριστομένεως: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Dedikantin einer Inschrift für ihren Sohn Ἀριστομένης n. 101; Tochter des Ἀριστομένης n. 98, Ehefrau des Εὐχαρτίδας n. 221 und Mutter von Ἱεροκλῆς n. 237, Καλλιστόδικος n. 261, Κλειταγήτα n. 271. 2) Ihr Name ist ebenfalls in *IG XII* 43.4, eine Familienweihinschrift für ihre Mutter, n. 491, zu ergänzen; s. Abb. V. *IG XII* 3, 43.4; 45.3; Chaviaras (1922) 46 n.22 = *SEG III* 723; Peek, *IDorIns* 15f. n.17;

297. *Λέων: Ehemann der Αἴνησις n. 17 aus Kreta.
298. Λυσ[---]: Vater des Κλειτοσθένης n. 278. Λυσ[ανία?].
299. Λυσανίας: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. *IGXII* 3, 31.8.
300. Λυσιμαχίς: 3. Jh. v.Chr. Weihinschrift des Ehepaars Διόφαντος n. 170 und Λυσιμαχίδος. Susini, *Suppl. epigr.* 282 n.7 = *SEGXXV* 881.
301. Λωΐώ: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin; eingetragen als Ehefrau des Χαιρετίων n. 409. *IGXII* 3, 31.10.
302. *Μαῦα Βάτα: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin; eingetragen ohne Ethnikon. *IGXII* 3, 32.18.
303. *Μενεστράτ[η] Μενεστράτο[υ]: 2./3. Jh. n.Chr. Grabinschrift der Ehefrau von Διονύσιος n. 168; sie trug das Ethnikon Κνιδία. Charitonidis (1960) 93; G.S. Dontas, *AEphem* 1958 [1961], 213.
304. Μενέστρατος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift seiner Ehefrau Βουλακράτεια n. 137. Chaviaras (1922) 47 n.25 = *SEGIII* 727.
305. Μ[ενέ]τιμος Ἀριστοφίλου: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder (?), n.123. *XII* 3, 34.21.
306. Μένιππος: Vater der Μύστα n. 310.
307. Μίκυθος: Vater des Ἀνδροσθένης n. 36.
308. Μιννι[ς]: Hellenistische Zeit? Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 287 n.19 = *SEGXXV* 893; J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 521 n.427.
309. *Μολῆς: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift; er trug das Ethnikon Πισίδας. *IGXII* 3, 71.
310. Μύστα Μένιππου: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift der Ehefrau des Κρίθων n. 292. *IGXII* 3, 61.
311. Ναυσίκριτος: Vater des Ναυσίκριτος n. 312.
312. Ναυσίκριτος Ναυσικρίτου: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Vater des Ναυσίκριτος n. 313. Chaviaras (1922) 47 n.29 = *SEGIII* 731.

313. Ναυσίκριτος Ναυσικρίτου: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Sohn des Ναυσίκριτος n. 312. Chaviaras (1922) 47 n.29 = *SEG* III 731.
314. Νεικασικράτεια: 1./2. Jh. n.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 80.
315. Νεικίας: Kaiserzeit. Dedikant einer Inschrift (Nisyros) für seine Söhne Ὑψικλῆς n. 392 und Σαίνιος n. 355; sie trugen das Demotikon Τηλίων. *IG* XII 3, 142.
316. Νεοσσίων Φιλητία: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG* XII 3, 32.21.
317. Νικαγήτα Ἀριστοδίκου: Hellenistische Zeit. Grabinschrift. Peek, *IDorIns* 26 n.57.
318. [Νι]καγήτα Ἀριστοδόκου: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift; sie war Adoptivtochter des Ἡ[ρό]τιμος n. 230 (nach der Lesung von Peek) und Ehefrau des [---]ιππος, n. 436. Chaviaras (1922) n.26 = *SEG* III 728; Peek, *IDorIns* 18 n.27.
319. Νικαγόρας: Vater des Νικᾶναξ n. 324.
320. Νικαγόρας Α[---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Α[έοντος?]: so Peek. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 II.7.
321. Νικᾶναξ: 2. Jh. n.Chr.? Grabinschrift. Chaviaras (1922) 47 n.31 = *SEG* III 733.
322. Νικᾶναξ: Vater des Ἑρμοκρηῶν n. 199.
323. [---] Νικάνακτος: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. Chaviaras (1922) 44 n.17.10 = *SEG* III 717.10.
324. Νικᾶναξ Νικαγόρα: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG* XII 3, 34.11.
325. Νικάνασσα Ἑρμοδόκου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Ehreninschrift: Die Geehrte war Ehefrau des Χαρσίφιλος n. 426 und Mutter von Ἀλεξιμαχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Ἑρμοδόκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280, Κυθαίνων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG* XII 3, 40.1.
326. Νικανδρος: 2./1. Jh. n.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 287f. n.20 = *SEG* XXV 894.

327. [Ν]ικάσιππος: Vater der Ἀριστονόα n. 102.
328. Νικοκράτης: 2. Jh. v.Chr. Weihinschrift. Adoptivvater des Dedikanten, n. 449. *IG XII* 3, 66.
329. Νικοκράτης: Vater des Ἀριστανδρίδας n. 49.
330. Νικοφῶν Ἐρμίππου: 2./1. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. *IG XII* 3, 62.
331. [Ν]ισυροκλῆς: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n.44 l.9.
332. Ξενότιμος: Vater des Ἀριστότιμος n. 111; s. Abb. II.
333. Ξενότιμος Ἀνδρίσκου: 3./2. Jh. v.Chr. Ehreninschrift des telischen Demos; dem Geehrten wurden ein goldener Kranz, eine Statue und einige Privilegien verliehen; Bruder (?) des Ἀριστανδρίδας n. 45; s. Abb. I. Susini, *Suppl. epigr.* 280f. n.4 = *SEG XXV* 857.
334. Ξενότιμος Ἀριστοδόκου: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythai-
stenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἀγησικλῆς n.
12; s. Abb. II. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG XXV* 852.7.
335. Ξενότιμος Ἀριστοδόκου: 1. Jh. v.Chr. Grabinschrift; s. Abb. II. Peek,
IDorIns 26 n. 58.
336. Ξενόφιλος: 4./3. Jh. v.Chr. Peek, *IDorIns* 26 n. 59.
337. Ξενοφῶν: Vater des Τιμοκρηῶν n. 389.
338. Ξενοφῶν Τιμοκρηῶν[τ]ος: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythai-
stenvereins; Vorfahre (Urgroßvater?) des Τιμοκρηῶν n. 389, ebenfalls
Pythaist. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEG XXV* 852.14.
339. Ὀνάσανδρος: 1. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 288 n.
21 = *SEG XXV* 889.
340. Ὀνάσανδρος Ἀριστάνδρου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Stifter 2) Mitglied
des Pythaistenvereins; s. Abb. VI. *IG XII* 3, 33.12; 34.17.
341. Ὀνασικράτη: 4. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ὀνασικράτη[ς]: nach Susini,
korrigiert von Fraser, in *LGN*, s.v., nach neuer Autopsie. Susini, *Suppl.*
epigr. 288 n. 22 = *SEG XXV* 873.

342. Οὔριος: Vater des Ἀγησίνικος n. 13.
343. Παντοφάν[ης]: Vater des Ἐπιτέλης n. 177.
344. Παρμεν[ίων]: Hellenistische Zeit. Grabinschrift. Chaviaras (1922) 47 n.33 = *SEG* III 735.
345. Πασίθεμις: Vater des Σωσίφαντος n. 374.
346. Πεισικλῆς: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Supp. epigr.* 287 n. 18 = *SEG* XXV 892; Peek, *IDorIns* 20 n.37.
347. Πεισίστρατος Εὐκλείτου: 3. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Supp. epigr.* 285 n. 13 = *SEG* XXV 880.
348. Περιγένης: Vater des Περιγένης n. 349.
349. Περιγένης Περιγένεως: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. *IG* XII 3, 63.
350. [Π]οίμ[ανδρος] Ἀλκαίου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder [---]ανδρος n. 23. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.10.
351. Πρ[---]: Vater des Ἀριστοφάνης n. 112.
352. *Προϊτίδας: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; er trug das Ethnikon Κνίδιος. *IG* XII 3, 32.16.
353. [Πρ]ωτομ[έν]ης Ἰπ[---]οῦ: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; Ἰπ[πικ]οῦ (?): so Peek. *IG* XII 3, 33.10; Peek, *IDorIns* 14 n.13.
354. Ῥουφίων: Kaiserzeit. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Κληνώ n. 288. *IG* XII 3, 79.
355. Σαίνιος Νεικία: Kaiserzeit. Ehreninschrift (Nisyros) für Σαίνιος und seinen Bruder Ὑψικλῆς n. 392, die von ihrem Vater aufgestellt wurde; sie trugen das Demotikon Τηλίων. *IG* XII 3, 142.
356. Σαίνων: Vater des Καλλιστόδικος n. 263.
357. *Σατύριον: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift der Ehefrau des Κόρυμβος n. 290; sie trug das Ethnikon Ἀλεξανδρηῖς. *IG* XII 3, 67.
358. Σιμίας: Vater des Ἀγησίνικος n. 13 und Δαμοσθένης n. 150.

359. Σιμίας: Vater des Σιμίας n. 361.
360. Σιμίας Ἀριστοξένου: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff n.1.13 = *SEGXXV* 853.13.
361. Σιμίας Σιμία: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IGXII* 3, 34.7.
362. Σιμίας Σίμο[υ]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IGXII* 3, 32.15.
363. Σιμίων: Vater des Κλέων n. 285.
364. Σιμ[ίων]: Vater von Κλέων n. 286 und Βόηθος n. 136.
365. Σῖμο[ς]: Kaiserzeit. Grabinschrift. Chaviaras (1922) 47 n.27 = *SEG* III 729.
366. Σῖμο[ς]: Vater von Σιμίας n. 362.
367. Σῖμος Βλόσωνος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. 1) Stifter 2) Mitglied des Pythaistenvereins. *IGXII* 3, 33.16; 34.20.
368. [Σ]πινθήρ Θεάρου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IGXII* 3, 31.19.
369. Στρατώ[...]: Kaiserzeit. Grabinschrift? Peek, *IDorIns* 27.61.
370. [Σ]ώσανδρος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.5.
371. Σωσίδικος [---]: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEGXXV* 852.19.
372. [---] Σωσιδίκου: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IGXII* 3, 35.15.
373. Σωσίππα: 5./4. Jh. v.Chr. *IGXII* 3, 81.
374. Σωσίφαντος Πασιθέμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IGXII* 3, 31.6.
375. Σωσίφιλος Ἀριστοκλείδα: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; Vater des Ἀριστοκλείδας n. 93, ebenfalls Pythaist. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEGXXV* 852.16.
376. Σωφάνης Δαμοκλεῦς: 1. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Charitonidis (1960) 97ff. = *SEGXXV* 852.15.

377. Τείσανδρος Τελ[εσάνδρου]: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. 1) Spender. 2) Stifter; den Vatersnamen hat Peek anhand der Inschrift *SEG* III 717.11. ([Τείσανδρ]ος Τελεσάνδρου) auch in *IG* XII 3, 32.25 ergänzt. Chaviaras (1922) 45 n.17.11 = *SEG* III 717.11; *IG* XII 3, 32.25; Peek, *IDorIns* 14 n.12.
378. Τείσανδρος Χαιρεφῶντος: 3./2. Jh. v.Chr. Weihinschrift; aufgestellt von seinem Sohn Χαιρεφῶν n. 419. Susini, *Suppl. epigr.* 285 n.14 = *SEG* XXV 867; J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 521 n. 427.
379. Τ[ε]ίσαρχος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen ohne Vatersnamen. Peek, *IDorIns* 21 n.44 II.10.
380. Τείσαρχος: Vater des Καλλιστόνικος n. 265.
381. Τελέσανδρος: Vater des Τείσανδρος n. 377.
382. Τιμαγόρας Διδυμάρχον: 2./1. Jh. v.Chr. Grabinschrift (Rhodos); Bruder des Ἀπολλόδοτος n. 39; er trug das Demotikon Τήλιος. Jacopi (1932) 231 n.116.
383. Τι[μα]κράτης: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stiftungsliste. Namenlose Eintragung der Τι[μακ]ράτ[ε]ος παῖδε[ς]; für ähnliche Eintragungen, vgl. n. 83; 90; 391. *IG* XII 3, 31.14.
384. Τίμαρχος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift; Ehemann der verstorbenen Ἀγαθοβούλα n. 3. *IG* XII 3, 52.
385. [---]ος Τιμάρχον: 1. Jh. v.Chr. Fragmentarische Epidosisliste (Rhodos). Er trug das Demotikon Τήλιος. A. Maiuri, *ASAA* 2, 1916, 135 n. 1.19.
386. Τίμαρχος Δαμοκράτεις: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythai-
stenvereins; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Ἡρογείτων
n. 228. *IG* XII 3, 34.5.
387. Τιμόδικος: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift; Ehemann der verstorbenen
Κλειταγήτα n. 272. *IG* XII 3, 60.
388. [Τι]μοκλῆς Δαμοφάνεις: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen
zusammen mit seinem Bruder Φίλιος n. 397. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.2.
389. Τιμοκρηῦν Ξενοφῶντος: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythai-
stenvereins. *IG* XII 3, 34.25.

390. Τιμοκρῶν: Vater des Ξενοφῶν n. 338.
391. Τιμοσθένης: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stiftungliste; namenlose Eintragung der Τιμοσθένεος παῖδες; vgl. 83; 90; 383. *IG XII 3*, 31.13.
392. Ὑψικλῆς Νεικία: Kaiserzeit. Ehreninschrift (Nisyros) für Ὑψικλῆς und seinen Bruder Σαῖνιος n. 355, die von ihrem Vater aufgestellt wurde; sie trugen das Demotikon Τηλίων. *IG XII 3*, 142.
393. Φανώ [---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin; Schwester von [---]μανδρός, n. 438. Peek, *IDorIns* 21 n.44 II.2.
394. [---] Φιλεόργο[υ]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 32.8.
395. [---] [Φιλε]όργου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 33.5.
396. Φιλητίας: Vater des Νεοσσίων n. 316.
397. Φίλιος Δαμοφάνευσ: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter; eingetragen zusammen mit seinem Bruder Τιμοκλῆς n. 388. Peek, *IDorIns* 21 n.44 I.2.
398. Φιλίσκος: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Pythaistenliste. Er bekleidete das Amt des Damiurgen, als sein Sohn Φιλόξενος n. 403 Vorsitzender (πυθάρχας) der Pythaisten war. *IG XII 3*, 34.2.
399. Φιλίστα: : 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifterin; eingetragen zusammen mit ihrem Ehemann Κυδίων: n. 294. *IG XII 3*, 31.21.
400. Φιλοκλῆς: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Fragmentarisch erhaltene Namenliste. Der Herausgeber wollte in den zwei dem Namen des Φιλοκλῆς folgenden Namen (Κρατησίμαχος n. 291 und Κλειτογένης n. 275) dessen Vatersnamen und den Namen seines Adoptivvaters sehen, was aber nicht sicher ist. *IG XII 3*, 36.2; Peek, *IDorIns* 15 n.15.
401. Φιλοκλῆς: Vater des Φιλόξενος n. 404.
402. Φιλόξ[ενο]ς: Vater der Καλλικράτεια n. 253.
403. [Φιλόξ]ενος Φιλίσκ[ου]: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Pythaistenliste. Er war der Vorsitzende des Pythaistenvereins (πυθάρχας), während der Amtszeit des Damiurgen Φιλίσκος n. 398, der sein Vater war. *IG XII 3*, 34.1.

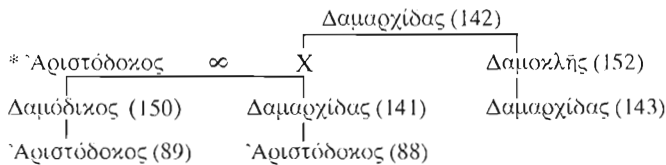
404. Φιλόξενος Φιλοκλεῦς: 240-220 v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. Susini, *Suppl. epigr.* 275ff n.1.14 = *SEG* XXV 853.14.
405. Φιλτόδαμος: Vater des Διόγειτος n. 167.
406. (*?)Φίλων: 1. Jh. v.Chr. Grabepigramm; Ehemann der verstorbenen Καλλιπό[λ]ει[α] n. 257. *IG* XII 3, 48.
407. Γάϊος Φλάβιος: Vater der Γαῖα Ἰουλία n. 244.
408. [Τ]ίτος Φλα. Στέ[φανος]: 2. Jh. n.Chr. Fragmentarischer Ehrenbeschluß des telischen Damos für Κλεωνύμα (Βρασία). Er bekleidete das Amt des ἱεραπόλος. Nach Peek ist der Name als [Τ]ίτος Φλ. Ἀστέ[ριος/ρίων] zu lesen. Chaviaras (1922) 42ff. n.15.3 = *SEG* III 715.3; Peek *IDorIns* 17 n.22.
409. Χαιρετίων: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Ehemann der Λωῦώ n. 301. *IG* XII 3, 31.8.
410. Χαιρέφιλος Ἀριστογένευσ: 1. Viertel 2. Jhs. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins. *IG* XII 3, 34.9.
411. Χαιριγένης: Vater des Ἀριστοφίλειος n. 114.
412. Χαιρόξενο[ς]: Vater des Κυδίων n. 294.
413. Χαιρόφιλος: 3./2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Susini, *Suppl. epigr.* 288 n.23 = *SEG* XXV 895.
414. Χαιρόφιλος: Vater der Κλ[ηνοτί]μ[α] n. 287.
415. [Χαι]ρόφιλος [Ἀρι]στομένευσ: 2. Jh. v.Chr.? Grabinschrift. *IG* XII 3, 64 = Peek, *IDorIns* 16 n.18.
416. Χαιροφῶν: Vater des Ἀντικλείδας, n. 37.
417. Χαιροφῶν: Vater des Τείσανδρος n. 378.
418. Χαιροφ[ῶν]: Vater des Χαιροφῶν n. 421.
419. Χαιροφῶν Τεισάνδρου: 3./2. Jh. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Vater Τείσανδρος n. 378. Susini, *Suppl. epigr.* 285 n.14 = *SEG* XXV 867; J. und L. Robert, *REG* 80, 1967, 521 n.427.

420. [Χαιρο]φῶν Χ[αιροφῶντος] τοῦ Χαιροφ[ῶντος]: 1. Hälfte 2. Jhs.v.Chr. Fragmentarische Namenliste. Er wurde adoptiert, wie die erhaltene Adoptionsformel zeigt. Vermutlich Ehemann der Ἀγαθοκράτη n. 6 und Vater des Ἀριστοδάμας n. 74. *IG XII 3*, 36.8.
421. Χ[αιροφῶν] τοῦ Χαιροφ[ῶντος]: Vater des Χαιροφῶν n. 420.
422. Χαρίβολος: Hellenistische Zeit? Grabinschrift. *IG XII 3*, 82.
423. [---]ης Χαριδάμου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 32.7.
424. Χαρίνος Ἐρμόδοκου: 60-50 v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seinen Bruder, n. 434; Sohn des Ἐρμόδοκος n. 194. Trotz der telischen Herkunft seines Vaters ist es zweifelhaft, ob die Adoption seines Vaters nicht mit einem Demoswechsel verbunden war, so daß beide nicht mehr dem telischen Demos angehörten; s. Abb. IV. *IG XII 1*, 107.7.
425. [Χαρ]ιτοκλῆς: Vater des Ἀριστόφιλος n. 126.
426. Χαρσίφι[λος Ἀλε]ξιμάχου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Ehefrau Νικάνασσα n. 325; Vater von Ἀλεξιμάχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Ἐρμόδοκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280, Κυδαίνων n. 293 und Χαρσίφιλος n. 427; s. Abb. IV. *IG XII 3*, 40.2.
427. Χαρσίφιλος Χαρσιφίλου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Dedikant einer Inschrift für seine Mutter Νικάνασσα n. 325; Sohn des Χαρσίφιλος n. 426 und Bruder von Ἀλεξιμάχος n. 21, Ἀριστόφιλος n. 127, Ἐρμόδοκος n. 196, Κλειτάνασσα n. 274, Κλείτων n. 280 und Κυδαίνων n. 293; s. Abb. IV. *IG XII 3*, 40.5.
428. Χλ[---]: Vater des Ἀριστόφιλος n. 128.
429. Χλόη Εὐοδίωνος: 2. Jh. v.Chr. Grabaltar. Susini, *Suppl. epigr.* 285f. n. 15 = *SEG XXV* 891.
430. Ψάθος: Kaiserzeit? Grabinschrift. Chaviaras (1922) 47 n.28 = *SEG III* 730.
431. [---]ας: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. *IG XII 3*, 32.10.
432. [---]δοκος: Hellenistische Zeit? Weihinschrift: [Ἐρμό?]δοκος. *IG XII 3*, 46.

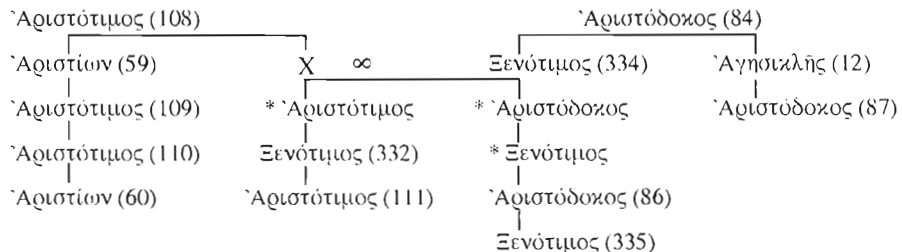
433. [---]εάνου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. [Θ?]εάνου, nach Peek. *IG* XII 3, 32.9; Peek, *IDorIns* 14 n. 12.
434. [---][Ἐρμιοδόκου]: 60-50 v.Chr. Ehreninschrift: der Geehrte war Sohn des Ἐρμιοδόκος n. 194 und Bruder des Χαρίνος n. 424. Nach Rice, wurde er von einem gewissen Φιλέφης (Z. 1) adoptiert. Trotz der telischen Herkunft seines Vaters, ist es zweifelhaft, ob er selbst nach der Adoption seines Vaters bzw. nach seiner eigenen Adoption dem Demos der Telier angehörte. *IG* XII 1, 107; E. Rice, *ABSA* 81, 1986 226.
435. [---]εστράτου: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. [Μεν]εστράτου, nach Peek. *IG* XII 3, 33.6; Peek, *IDorIns* 14 n. 13.
436. [---]Ἰέρωνος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Ehreninschrift: die Geehrte war Tochter des Ἰέρων n. 239, Ehefrau des Ἀριστομένης n. 98 und Mutter von Ἀριστανδρίδας n. 47, Ἀριστόβουλος n. 64 und Λαμπώνασσα n. 296. *IG* XII 3, 45.
437. [---]ιλπος: 2. Jh. v.Chr. Grabinschrift. Ehemann der verstorbenen Νικαγήτα n. 318. Chaviaras (1922) 47 n.26 = *SEG* III 728; Peek, *IDorIns* 18 n. 27.
438. [---]μανδρος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Wahrscheinlich war er Bruder von Φανώ n. 393. Peek, *IDorIns* 21 n. 44 II.1.
439. [---]μάχου: 2. Hälfte 3. Jhs. v.Chr. Spender. [Ἀλεξιμ?]άχου oder [Κρατησιμ?]άχου. Chaviaras (1922) 44 n.17.6 = *SEG* III 717.6.
440. [---]μοκράτευς: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; vermutlich adoptiert von Δαμέας n. 148. *IG* XII 3, 35.11.
441. [---]μοκρώντο[ς]: 3./2. Jh. v.Chr. Mitglied des Pythaistenvereins; er bekleidete vielleicht das Amt des πάρεδρος:[Ἐρμ]οκρώντ[ος] oder [Τιμ]οκρώντ[ος]. *IG* XII 3, 35.3; Peek, *IDorIns* 14 n. 14.
442. [---]να]κτος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. [Νικάνα?]κτος. *IG* XII 3, 32.4.
443. [---]οκρέωσα: Hellenistische Zeit. Fragment einer Inschrift. Peek ist der Meinung, daß dieses Fragment sich mit dem *SEG* XXV 904 verbinden läßt: Καλλιστοκρέωσα. Bildungen auf -κρέωσα sind allerdings bisher nicht belegt. Peek, *IDorIns* 27 n.62.

444. [---]πολις [---]κάριος: Hellenistische Zeit. Weihinschrift. Susini ergänzt den Vornamen als [Ἀρχι]πολις. Susini, *Suppl. epigr.* 288f. n.24 = *SEG* XXV 896.
445. [---]τιμος: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Peek möchte den Namen als [Δαμ]ότιμος ergänzen. *IG* XII 3, 32.14; Peek, *IDorIns* 14 n. 12.
446. [---]το]κλεια: Hellenistische Zeit. Grabinschrift? Ehefrau des [---] Εὐανδρίδα n.206 = *IG* XII 3,65.
447. [---]: 4. Viertel 3. Jhs. v.Chr. Stifter. Vater der Ἐχελαιίδας n. 225 und Ἐχέδαμος n. 222; er selbst wurde von Κλεῦτιμος n. 283 adoptiert. *IG* XII 3, 33.20.
448. [---]: 1. Hälfte 2. Jhs. v.Chr. Er war Adoptivvater des Χαιροφῶν n. 420. *IG* XII 3, 36.11.
449. [---]: 2. Jh. v.Chr. Ehreninschrift: der Geehrte war Adoptivsohn des Νικοκράτης n. 328. *IG* XII 3, 66.

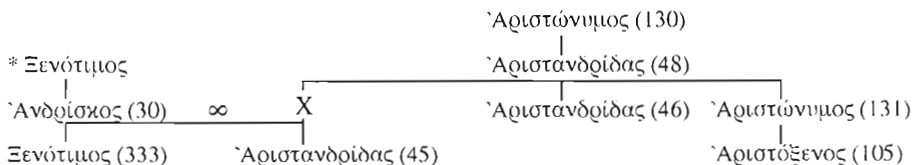
I.

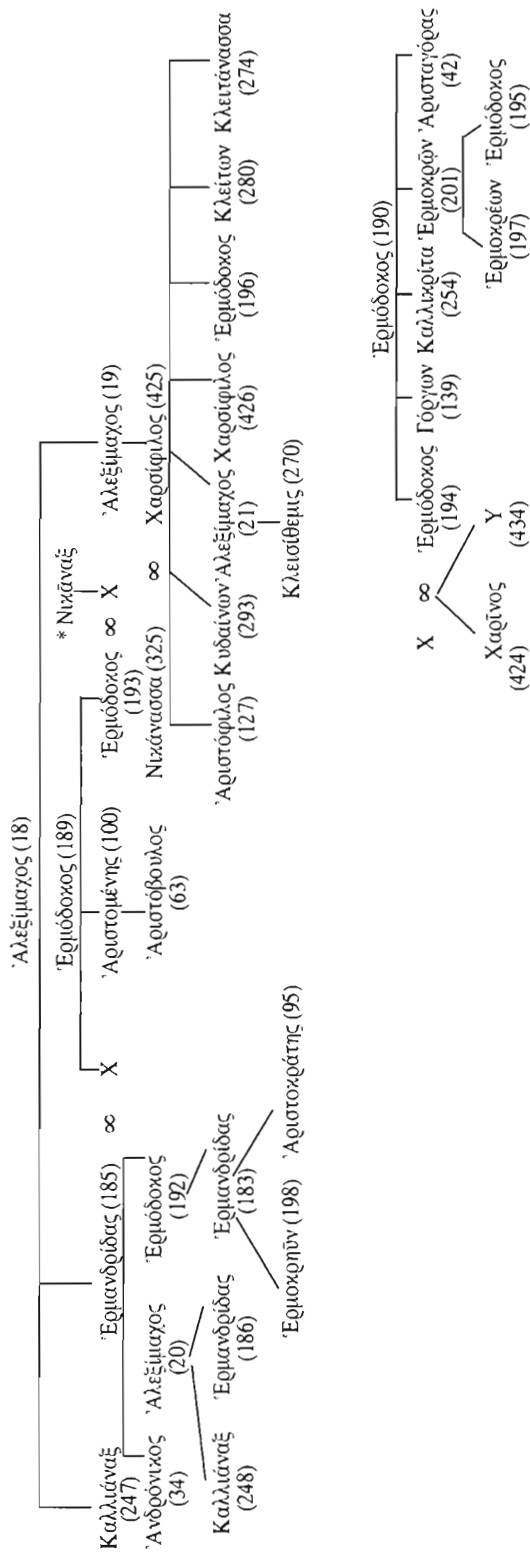


II.

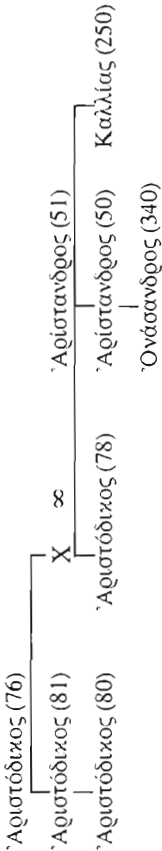


III.

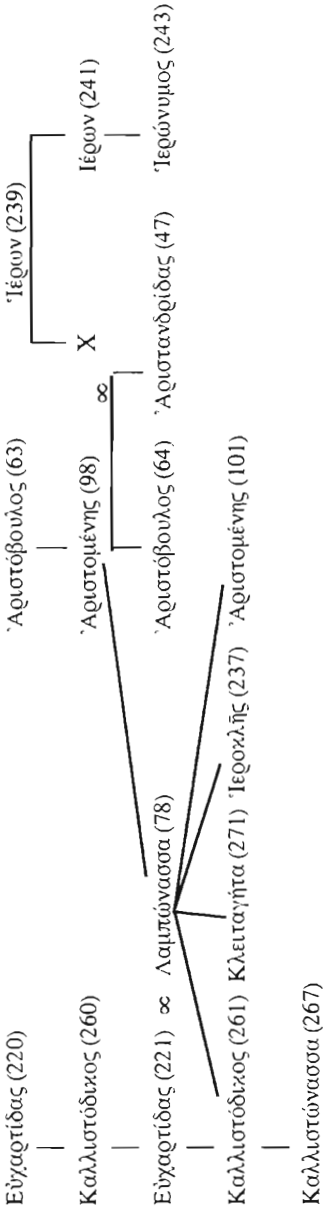




VI.



V.



ΠΕΡΙΛΗΨΗ

Ἡ Προσωπογραφία τῆς Τήλου

Οἱ διαθέσιμες πηγές γιὰ τὴν ἱστορία τῆς Τήλου, ἐνὸς ἀπὸ τὰ (ἄσημα) νησιά τῆς Δωδεκανήσου, εἶναι ἐλάχιστες. Περιορίζονται κυρίως στὸ ἐπιγραφικὸ ὕλικὸ τῆς ἴδιας τῆς νήσου καὶ σὲ μιὰ ἀνέκδοτη ἐπιγραφή τῆς Κῶ. Ἡ τελευταία, χρονολογημένη στὰ τέλη τοῦ 4. αἰ. π.Χ. μαρτυρεῖ τὴν ἐπέμβαση δικαστῶν τῆς Κῶ γιὰ τὴ ρύθμιση μιᾶς πολιτικῆς κρίσης στὴν Τήλο καὶ τὴν ἐπαναφορὰ τοῦ δημοκρατικοῦ πολιτεύματος. Ἡ ἴδια ἐπιγραφή τεκμηριώνει παράλληλα τὶς στενὲς σχέσεις ἀνάμεσα στὰ δύο νησιά καθὼς καὶ τὴν ἰσχυρὴ θέση τῆς Κῶ στὸν δωδεκανησιακὸ χῶρο. Ἡ πολιτικὴ κατάσταση ἀλλάζει ὁμως στὸν 3. αἰ. π.Χ., ὅταν ἡ Ρόδος ἀναλαμβάνει τὴν ἡγετικὴ θέση. Ἡ ἀλλαγὴ αὕτὴ δὲν ἄφησε ἀνεπηρέαστη τὴν Τήλο. Ἐνα τηλιακὸ ψήφισμα χρονολογούμενο στὸ πρῶτο τέταρτο τοῦ 3. αἰ. π.Χ. παραδίδει τὸ κείμενο τῆς συμμαχίας ἀνάμεσα στὴν Τήλο καὶ τὴν Ρόδο, ἡ ὁποία ἀποτελεῖ οὐσιαστικὰ καὶ τὴν προσάρτηση τῆς Τήλου στὸ ροδιακὸ κράτος. Μὲ βάση τὶς προσωπογραφικὲς ἐνδείξεις καὶ τὶς προσωπογραφικὲς σχέσεις μποροῦμε νὰ προτείνουμε τὴν χρονικὴ περίοδο 240-220 π.Χ. ὡς *terminus ante quem* γιὰ τὴν τελικὴ προσάρτηση τῆς Τήλου, ἡ ὁποία συνεχίζεται τουλάχιστον ἕως καὶ τὸν 2. αἰ. μ.Χ.

Οἱ λόγοι γιὰ τὴν ἐπιλογὴ τῆς προσωπογραφίας τῆς νήσου Τήλου ὡς ἐρευνητικοῦ ἀντικειμένου εἶναι κυρίως δύο: α) τὸ μεγαλύτερο μέρος τῶν ἐπιγραφῶν - κυρίως κατάλογοι Πυθαϊστῶν - ἀνήκει σὲ ἓνα σχετικὰ μικρὸ χρονικὸ διάστημα (περ. 250 π.Χ. - ἀρχὲς τοῦ 1ου αἰ. π.Χ.) β) στὶς ἐπιγραφές παραδίδονται ἐκτενεῖς κατάλογοι ὀνομάτων μὲ ἐνδιαφέρουσες προσωπογραφικὲς σχέσεις. Ἡ κατανομὴ τῶν ἐπιγραφῶν σὲ ἓνα συγκεκριμένο χρονικὸ διάστημα καὶ τὸ πλούσιο προσωπογραφικὸ ὕλικὸ σὲ συνάρτηση μὲ τὴν ιδιότητα ἐνὸς νησιοῦ ὡς φυσικὰ αὐτοτελοῦς χώρου μᾶς ἐπιτρέπουν μιὰ καλύτερη προσέγγιση τῆς δομῆς τῆς τοπικῆς κοινωνίας. Εἶναι δυνατὸν π.χ. μὲ βάση ἀνακατασκευασμένα γενεαλογικὰ δέντρα νὰ γίνουν δημογραφικὲς παρατηρήσεις σὲ σχέση μὲ τὸ μέγεθος τῆς οἰκογενείας στὴν Τήλο. Ἡ ἀναλυτικὴ ἐξέταση τῶν ἀνθρωπωνυμίων μπορεῖ ἐξάλλου νὰ χρησιμοποιηθεῖ ὡς βοηθητικὸ μέσο γιὰ τὴν ταύτιση προσώπων γιὰ τὰ ὁποῖα

γνωρίζουμε ότι κατάγονται (τὰ ἴδια ἢ οἱ πρόγονοί τους) μὲν ἀπὸ τὴν Τήλο, ἀλλὰ μαρτυροῦνται χωρὶς ἔνδειξη τοῦ ἐθνικοῦ σὲ περιοχές ἐκτὸς τῆς Τήλου. Ἰδιαίτερα ἐνδιαφέρουσα εἶναι ἡ "ἀνίχνευση" Τηλίων στὴν Ρόδο ἐξαιτίας τῶν σχέσεων ἀνάμεσα στὰ δύο νησιά μετὰ τὴν προσάρτηση τῆς Τήλου ἀπὸ τὸ ροδιακὸ κράτος. Χρησιμοποιώντας τὴν ἀνθρωπωνυμία ὡς βοηθητικὸ μέσον μποροῦμε ἐπίσης νὰ διαπιστώσουμε τὴν συχνότητα τῆς χρήσης ὀρισμένων ὀνομάτων καὶ νὰ τὴν ἐξετάσουμε ὡς στοιχεῖο τῆς κοινωνικῆς ἱστορίας τῆς Τήλου στὴν Ἑλληνιστικὴ Ἑποχὴ.